6 720 648 246 (2011/05) DE



Installations- und Wartungsanleitung

Kaminofen

CosyLine 4W



Bitte aufbewahren.

Inhaltsverzeichnis

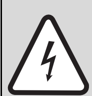
1 Sicherheitshinweise und Symbolerklärung

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise



Warnhinweise im Text werden mit einem grau hinterlegten Warndreieck gekennzeichnet und umrandet.



Bei Gefahren durch Strom wird das Ausrufezeichen im Warndreieck durch ein Blitzsymbol ersetzt.

Signalwörter am Beginn eines Warnhinweises kennzeichnen Art und Schwere der Folgen, wenn die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.

Wichtige Informationen



Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Textes begrenzt.

Weitere Symbole

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsschritt
→	Querverweis auf andere Stellen im Dokument oder auf andere Dokumente
•	Aufzählung/Listeneintrag
–	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)

Tab. 1 Symbolerklärung

1.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Produktsicherheit

Der Kaminofen ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei der Verwendung Personenschäden oder Sachschäden entstehen.

Verwenden Sie das Produkt

- nur bestimmungsgemäß
- in technisch einwandfreiem Zustand
- sicherheits- und gefahrenbewusst.

Verhalten im Notfall

- ▶ Sich niemals selbst in Lebensgefahr bringen.
- ▶ Wenn ohne eigene Gefährdung möglich: andere Personen außer Lebensgefahr bringen.
- ▶ Wenn ohne eigene Gefährdung und Gefährdung anderer Personen möglich: Kaminofen außer Betrieb nehmen.

Brandgefahr

- ▶ Keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten in der Nähe oder auf der Ofenanlage lagern oder ablegen.
- ▶ Bevor in der Nähe der Ofenanlage mit explosiven oder leicht brennbaren Materialien gearbeitet wird, die Ofenanlage ausbrennen und auskühlen lassen.
- ▶ Keine brennbaren Gegenstände (z. B. Möbel, Teppiche, Blumen) vor der Feuerraumöffnung aufstellen.
- ▶ Kaminofen auf einer nicht brennbaren Unterlage aufstellen.
- ▶ Sicherheitsabstände um den Kaminofen einhalten (→ Kapitel 5.2, Seite 12).

Gefahr durch Überhitzung

- ▶ Kaminofen nur mit ausreichendem Betriebsdruck betreiben. Ein Betrieb ohne Wasser ist nicht zulässig.
- ▶ Kaminofen nur mit geöffneten Absperreinrichtungen für den Heizwasserkreislauf und Kühlkreislauf betreiben.
- ▶ Kaltwasserzufluss der thermischen Ablaufsicherung niemals absperren.

Schäden durch Bedienfehler

Bedienfehler können zu Personenschäden und/oder Sachschäden führen.

- ▶ Sicherstellen, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder damit spielen.
- ▶ Sicherstellen, dass nur Personen Zugang haben, die in der Lage sind, das Gerät sachgerecht zu bedienen.

Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile
Feuerraumtür, Bediengriff, Ofenteile, Verbrennungsluftschieber sind im Betrieb heiß.
- Beim Öffnen und Schließen der Feuerraumtür, beim Nachlegen von Brennstoff und beim Bedienen des Verbrennungsluftschiebers den Schutzhandschuh verwenden.
- Kinder dürfen sich nicht unbeaufsichtigt in der Nähe des warmen Kaminofens aufhalten.

Bauseitige Voraussetzungen
Für den Betrieb von Ofenanlagen gelten örtlich spezifische feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften, deren Einhaltung Grundvoraussetzung für einen sicheren Betrieb ist.
- Abnahme der Ofenanlage durch die genehmigungspflichtige Behörde (z. B. Bezirks-Schornsteinfeger).

Gefahr durch unzureichende Frischluftzufuhr und Atemluft
- Während des Heizbetriebs ausreichende Frischluftzufuhr zum Aufstellraum sicherstellen. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb der Ofenanlage und weiteren Wärmeerzeugern.
- Bei gemeinsamem Betrieb der Ofenanlage und einer Wohnungslüftung oder Dunstabzugshaube die Beurteilungskriterien des Schornsteinfegerhandwerks beachten.
- Wenn erforderlich, durch einen Fachbetrieb eine externe Verbrennungsluftzufuhr installieren lassen. Auch bei externer Verbrennungsluftzufuhr wird ein erheblicher Teil der Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum bezogen.
- Sicherstellen, dass alle Anschlüsse und Verbindungen zwischen Ofenanlage und Schornstein dicht sind.
- Luft frei halten von aggressiven Stoffen (Halogen-Kohlenwasserstoffe, die Chlor- oder Fluorverbindungen enthalten). Korrosion wird so vermieden.
- Vor dem Heizbetrieb die Absperreinrichtungen im Verbrennungsluftweg öffnen.

Anlagenschaden durch ungeeigneten Schornstein
Bei höherem Förderdruck steigen die Leistung und die Emissionen, wodurch die Ofenanlage stärker belastet wird und beschädigt werden kann.
- Sicherstellen, dass Schornstein und Abgasanschluss den gültigen Vorschriften entsprechen (→ Kapitel 3.1, Seite 10).
- Kaminberechnung durchführen.
- Sicherstellen, dass die Schornsteinhöhe, ausgehend von der Abgaseinführung, mindestens 4 m beträgt.
- Einhaltung des notwendigen Förderdrucks prüfen.
- Anschlüsse und Verbindungen zum Schornstein so kurz wie möglich halten und mit Steigung verlegen.

Anlagenschaden durch Überdruck
Zur Vermeidung von Überdruck in der Ofenanlage kann während des Heizens Wasser am Sicherheitsventil des Heizwasserkreises austreten.
- Sicherheitsventile keinesfalls verschließen.

Installation und erste Inbetriebnahme
- Installation und erste Inbetriebnahme der Ofenanlage darf nur ein zugelassener Fachbetrieb durchführen.

Einweisung des Betreibers
- Betreiber in den bestimmungsgemäßen Gebrauch des Kaminofens einweisen.
- Betreiber in das richtige und das umweltschonende Heizen einweisen.
- Betreiber Wirkungsweise und Bedienung des Geräts erklären.
- Inbetriebnahme- und Übergabeprotokoll in diesem Dokument ausfüllen.
- Technische Dokumente dem Betreiber übergeben.

Reinigung, Wartung und Störungsbehebung
- Nur Originalersatzteile und Zubehör von Sieger verwenden. Für Schäden, die durch nicht von Sieger gelieferte Ersatzteile entstehen, kann Sieger keine Haftung übernehmen.
- Reinigung und Wartung mindestens einmal jährlich durchführen. Dabei die Gesamtanlage auf ihre einwandfreie Funktion prüfen. Aufgefundene Mängel umgehend beheben.

2 Angaben zum Produkt

2.1 Lieferumfang

▶ Lieferumfang auf Unversehrtheit und Vollständigkeit prüfen.
  – 1 Karton auf Palette mit Kaminofen
  – 1 Karton: 2 obere Abdeckkacheln, 2 Warmhaltefachkacheln
  – Handschuh im Kaminofen
  – Reinigungsbürste
  – Bedienungsanleitung und Installationsanleitung.

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Kaminofen ist eine Zeitbrandfeuerstätte nach DIN EN 13240, Kategorie 1 a.

Der Kaminofen dient zur gleichzeitigen Erwärmung der Raumluft und des Heizwassers eines angeschlossenen Heizungssystems.

Heizen

Als Brennstoff für die Ofenanlage ist naturbelassenes, luftgetrocknetes Scheitholz (Restfeuchte maximal 25 %) zugelassen. Die Verwendung anderer Brennstoffe ist nicht zulässig.

Gemäß DIN EN 13240 beträgt eine Abbrandperiode bei Zeitbrandöfen 45 Minuten (bei einer vorgeschriebenen Brennstoffmenge von 1,7 kg/h Holz).

Eine Streckung der Abbrandperiode (Dauerbrand) durch Auflegen größerer Holzmengen ist nicht zulässig.

Zuluft und Emission

Der Kaminofen kann raumluftabhängig oder mit einer externen Verbrennungsluftzufuhr betrieben werden.

Der Kaminofen erfüllt die Abgaswerte (Emissionswerte) der 2. Stufe der 1. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV).

Bei Schornsteineignung ist eine Mehrfachbelegung des Schornsteins möglich.

Heizwasser, Mindestrücklauftemperatur

Der Kaminofen muss mit einer Mindestrücklauftemperatur von 60 °C betrieben werden. Die Mindestrücklauftemperatur kann z. B. durch die Komplettstation mit Rücklauftemperaturanhebung (Zubehör) sichergestellt werden.

Der eingebaute Sicherheitswärmetauscher mit thermischer Ablaufsicherung ist ausschließlich dazu bestimmt, überschüssige Wärme aus dem Kaminofen abzuführen.

Der Sicherheitswärmetauscher darf nicht als Durchlauferhitzer zur Erzeugung von Warmwasser verwendet werden.

Reinigung und Wartung

Die Einhaltung der Reinigungs- und Wartungsintervalle gehört ebenfalls zur bestimmungsgemäßen Verwendung.

2.3 EG-Konformitätserklärung

Dieses Produkt entspricht in Konstruktion und Betriebsverhalten den europäischen Richtlinien sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Die Konformität wurde mit der CE-Kennzeichnung nachgewiesen.

Sie können die Konformitätserklärung des Produktes anfordern. Wenden Sie sich dazu an die Adresse auf der Rückseite dieser Anleitung.

2.4 Typschild

Das Typschild befindet sich auf der Rückseite des Kaminofens.

2.5 Nicht mitgeliefertes Zubehör

- Komplettstation

2.6 Werkzeuge, Materialien und Hilfsmittel

Für die Montage des Kaminofens benötigen Sie die Standardwerkzeuge aus den Bereichen Kamin-/Kachelofenbau sowie Wasserinstallation und Klempnerhandwerk.

2.7 Produktbeschreibung

Der Kaminofen besteht aus einem Stahlkörper, der mit Dämmmatten isoliert ist.

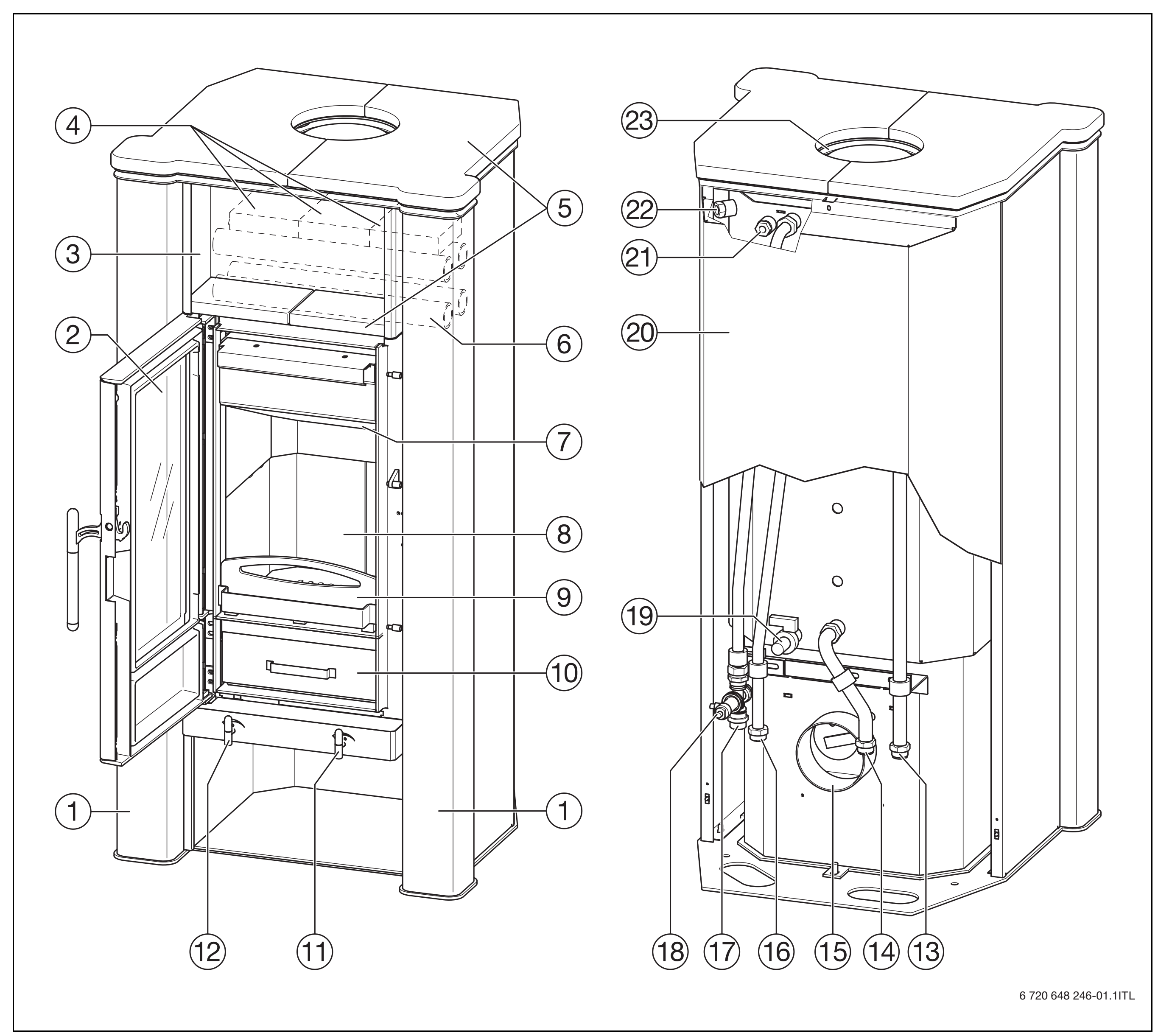


Bild 1 Aufbau des Kaminofens

1 Seitenteile aus Edelstahl (links und rechts)
2 Feuerraumtür
3 Warmhaltefach
4 Prallsteine
5 Abdeckkacheln/Naturstein-Serpentino
6 Rohrbündel mit Abgasumlenkblech
7 Umlenkstein
8 Feuerraum mit Feuerraumauskleidung aus Guss- und Vermiculiteplatten
9 Stehrost
10 Aschekasten, eingeschoben im Aschefach
11 Sekundärluftschieber
12 Primärluftschieber
13 Vorlauf der Ofenanlage
14 Rücklauf der Ofenanlage
15 Verbrennungsluftanschluss
16 Ablauf der thermischen Ablaufsicherung
17 Kaltwassereintritt der thermischen Ablaufsicherung
18 Roter Prüfknopf der thermischen Ablaufsicherung
19 Füll- und Entleerhahn
20 Hintere Verkleidung
21 Messstelle Heizwassertemperatur
22 Messstelle thermische Ablaufsicherung
23 Abgasstutzen

Verbrennung

Die Verbrennungsluft strömt über den Verbrennungsluftanschluss in den Verbrennungsluftkasten (mit Luftschiebern) des Kaminofens. Von dort wird die Primärluft über den Ascheraum zum Feuerraumboden und über die Öffnungen in den Seitenwänden der Verbrennung zugeführt.

Die Sekundärluft wird vom Verbrennungsluftkasten als Scheibenspülluft von der Oberseite der Feuerraumtür über die Scheibe geführt.

Wassererwärmung und Notkühlung

Während der Verbrennung gibt der Kaminofen einen Teil seiner Wärme an das Heizwasser ab. Das Heizwasser (Mindestrücklauftemperatur von 60 °C) durchläuft in den Rohrbündeln den Kaminofen und wird dabei von den Heizgasen erwärmt. Über die Fließgeschwindigkeit (z. B. eine geregelte Pumpe in der Komplettstation) wird das Heizwasser auf der eingestellten Temperatur gehalten.

Die Wassertemperatur im Kaminofen erhöht sich, wenn bei weiterer Wärmezufuhr die Rücklauftemperatur ansteigt.

Ab einer Heizwassertemperatur von ca. 95 °C löst die thermische Ablaufsicherung eine Notkühlung zum Schutz des Kaminofens vor Überhitzung aus. Hierbei wird kaltes Leitungswasser durch einen Wärmetauscher (Kühlschlange) geleitet.

2.8 Abmessungen und Technische Daten

2.8.1 Abmessungen

6 720 647 945-04.1ITL

Bild 2 Abmessungen

1 Kabeldurchführung
2 Ablauf thermische Ablaufsicherung G¾ "
3 Kaltwassereintritt thermische Ablaufsicherung G¾ "
4 Rücklauf G¾ "
5 Vorlauf G¾ "
6 Anschluss externe Verbrennungsluftleitung
7 Füll- und Entleerhahn



Alternativ können die Pos. 2, 4 und 5 auch mit einer beigelegten Klemmringverschraubung 22 x 3/4 " oder 18 x 3/4 " ausgestattet sein.

Maß	Bedeutung	Wert [mm]
H	Höhe gesamt	1223
H_1	Höhe ohne Abdeckkacheln	1195
B	Breite gesamt	620
T	Tiefe gesamt	630
Da	Ø Abgasstutzen	150
Dv	Ø Verbrennungsluftstutzen	120
a	Abstand	299
b	Abstand	140
c	Abstand	192
d	Abstand	160
e	Abstand	220
f	Abstand	305
g	Abstand	217
h	Abstand	251

Tab. 2 Abmessungen

2.8.2 Technische Daten

Kaminofen	Einheit	Wert
Nennwärmeleistung (NWL)	kW	8,0
Mittlere wasserseitige Wärmeleistung	kW	6
Luft-Raumheizvermögen	m^3	15 - 35
Mittlerer Brennstoffdurchsatz	kg/h	2,3
Wirkungsgrad	%	86
Wasserinhalt	Liter	19,8
Maximaler Betriebsdruck	bar	3
Verbrennungsluftbedarf	m^3/h	28,5
Gewicht (mit Kachelverkleidung) ca.	kg	202
Gewicht (mit Naturstein-Serpentino) ca.	kg	206
Gewicht (ohne Kachelverkleidung) ca.	kg	190
Zulässige Vorlauftemperatur	°C	90
Mindestrücklauftemperatur	°C	60
Druckverlust des Wärmetauschers	mbar	40
Erforderliche Mindestgröße des Pufferspeichers	Liter	500
Thermische Ablaufsicherung: Mindest-Durchflussmenge	l/h	700
Leistung der thermischen Ablaufsicherung bei Mindestfließdruck 2 bar und Mindestdurchflussmenge 700 l/h	kW	7,5

Tab. 3 Technische Daten des Kaminofens

Schornsteinbemessung	Einheit	Wert
Abgasmassenstrom	g/s	7,11
Mittlere Abgastemperatur am Abgasstutzen ca.	°C	210
Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung (NWL)	Pa	12
Minimaler Förderdruck	Pa	12
Maximaler Förderdruck	Pa	25
Mittlerer CO_2-Gehalt	%	8,5

Tab. 4 Technische Daten für Schornsteinbemessung

3 Vorschriften

3.1 Normen und Richtlinien



Beachten Sie für die Installation und den Betrieb der Anlage die landesspezifischen und örtlichen Normen und Richtlinien!

Die Ofenanlage muss nach den geltenden Vorschriften angeschlossen werden. Vor der Installation und der Benutzung der Ofenanlage die technischen Dokumente beachten!

Für die folgenden Länder gelten z. B.:

Deutschland

- Kaminöfen für feste Brennstoffe nach DIN EN 13240
- Schornstein und Abgasanschluss nach DIN 18160
- Schornsteinbemessung nach DIN EN 13384-1, DIN EN 13384-2
- Technische Regeln für die Trinkwasserinstallation DIN 1988
- Verunreinigung von Trinkwasser EN 1717
- Sicherheitstechnische Ausrüstung von Wärmeerzeugungsanlagen EN 12828
- Heizsystemen in Gebäuden nach DIN EN 12828
- VDE-Vorschriften

Österreich

- Nach österreichischer Feuerungsanlagenverordnung § 15a B-VG

Schweiz

- Luftreinhalteverordnung (LRV)
- Vorschriften der Vereinigung der kantonalen Feuerversicherungen (VKF)

Beachten Sie beim Anschluss und dem Betrieb der Ofenanlage neben den örtlichen feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften (jeweils nach dem neuesten Stand):

- die zuständige Landesbau- und Feuerungsverordnung
- die technischen Regeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks
- die örtlichen Baubestimmungen über die Aufstellbedingungen, z. B. Feuerungsverordnungen der Bundesländer.

3.2 Zulässige Brennstoffe



HINWEIS: Anlagenschaden und Umweltbelastungen durch unzulässige Brennstoffe!

▶ Keine Kunststoffe, Haushaltsabfälle, chemisch behandelte Holzreste, Altpapier, Hackgut, Rinden- und Spanplattenabfälle zur Feuerung verwenden.

Als Brennstoff für die Ofenanlage ist naturbelassenes, luftgetrocknetes Scheitholz (Restfeuchte maximal 25 %) zugelassen.

Wir empfehlen Buchenholz als den besten Brennstoff. Die Länge der Holzscheite sollte 25 cm und der Durchmesser 6 – 10 cm betragen.



Das Verbrennen nicht zulässiger Brennstoffe ist in vielen Ländern strafbar.
In Deutschland z. B. gilt dies als ein Verstoß gegen das Bundes-Immissionsschutzgesetz, in der Schweiz als Verstoß gegen die Luftreinhalteverordnung (LRV).

Nicht zugelassen sind z. B. folgende Brennstoffe:

- behandeltes Holz
- Spanplatten
- Hackgut
- Kohle
- Koks.

4 Transport



WARNUNG: Verletzungsgefahr durch Tragen schwerer Lasten und unsachgemäße Sicherung beim Transport!

- ▶ Kaminofen mit einer ausreichenden Anzahl von Personen anheben und tragen.
- ▶ Geeignete Transportmittel verwenden, z. B eine Sackkarre mit Spanngurt oder Hubwagen.
- ▶ Kaminofen gegen Kippen und Herunterfallen sichern.

Der Kaminofen wird verpackt und mit Transportsicherungen versehen auf Palette geliefert. Informieren Sie sich über Gewicht und Abmessungen der Verpackungseinheit.

Wir empfehlen, den Kaminofen verpackt zum Aufstellort zu transportieren.

- ▶ Sicherstellen, dass die Transportmittel, die Transportwege und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Personen zum gefahrlosen Transport geeignet sind.
- ▶ Sackkarre oder Hubwagen nur an der Rückseite des verpackten Kaminofens anstellen. Sie vermeiden dadurch mögliche Beschädigungen empfindlicher Teile an der Vorderseite des Kaminofens (z. B. das Glas der Feuerraumtür).
- ▶ Kaminofen mit einem Spanngurt am Transportmittel sichern.
- ▶ Kaminofen zum Aufstellort transportieren.

5 Montage und Installation



HINWEIS: Anlagenschaden durch unsachgemäße Montage und Installation!

- ▶ Sicherstellen, dass nur ein zugelassener Fachbetrieb die Montage und Installation ausführt.

5.1 Aufstellbedingungen

Bevor der Kaminofen aufgestellt werden kann, müssen die bauseitigen Voraussetzungen erfüllt sein. Für die Einhaltung der Aufstellbedingungen sind Betreiber und ausführender Fachbetrieb verantwortlich.



Informieren Sie sich über die am Aufstellort geltenden lokalen Bestimmungen.

Aufstellraum:

- Der Aufstellraum muss für den gefahrlosen Betrieb geeignet sein.
- Der Aufstellraum muss frostfrei sein.
- Die ausreichende Frischluftzufuhr muss sichergestellt sein (→ „Verbrennungsluftbedarf", Kapitel 2.8.2, Seite 9). Dazu sind gegebenenfalls bauseitige Maßnahmen (Außenluftöffnung oder Verbrennungsluftrohr ins Freie) nötig.

Aufstellort:

- Die Aufstellfläche muss ausreichend tragfähig sein.
- Die Aufstellfläche muss eben und waagerecht sein.
- Der Kaminofen darf nur auf einer nicht brennbaren Unterlage aufgestellt werden (z. B. Glas- oder Stahlplatte oder Keramikfliesen).
  Die Unterlage muss den Ofen, von der Feuerraumtür aus gemessen, um mindestens 500 mm nach vorne und 300 mm seitlich überragen.

Schornstein:

- Schornstein und Abgasanschluss müssen den gültigen Vorschriften entsprechen.

5.2 Sicherheitsabstände

Aus Gründen des Brandschutzes sind um den Ofen Sicherheitsabstände festgelegt, die unbedingt eingehalten werden müssen.

- Sicherheitsabstände frei von brennbaren Gegenständen und Materialien (z. B. Möbel, Textilien) halten.
- Um die Anschlussöffnung zum Schornstein alle brennbaren und temperaturempfindlichen Baustoffe auf und in der Wand entfernen.

Sicherheitsabstand	Maß [mm]
Hinten	100
Seitlich	200
Vorne	800
Umkreis um die Anschlussöffnung zum Schornstein	200
Abstand von der Oberkante des Anschlussrohrs zur Zimmerdecke	400

Tab. 5 Sicherheitsabstände

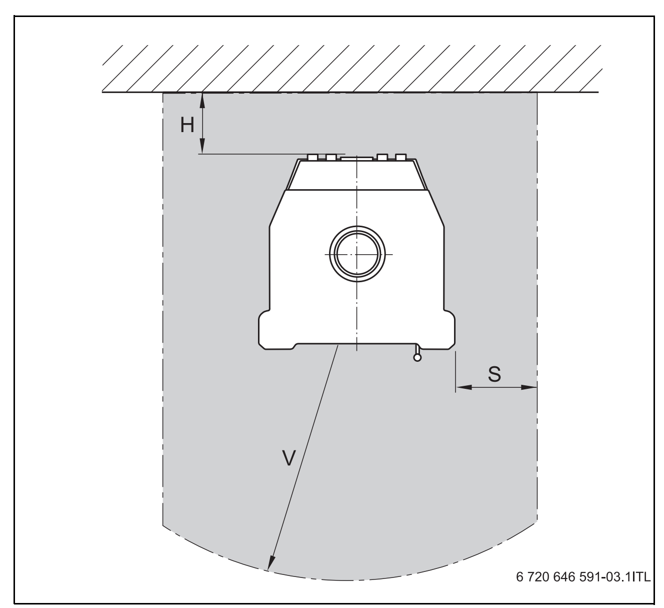


Bild 3 Sicherheitsabstände

H Abstand nach hinten
S Abstand seitlich
V Abstand nach vorn

5.3 Kaminofen aufstellen

5.3.1 Auspacken

- Verpackung entfernen und umweltgerecht entsorgen.
- Kaminofen auf eventuelle Transportschäden prüfen.

5.3.2 Aufstellen und ausrichten

Zur Transportsicherung ist der Kaminofen auf die Palette geschraubt. Zum Lösen muss die hintere Verkleidung des Kaminofens demontiert werden.

- Schraube [1] in der hinteren Verkleidung lösen.
- Hintere Verkleidung abziehen.
- Schrauben der Transportsicherungen [2] lösen.

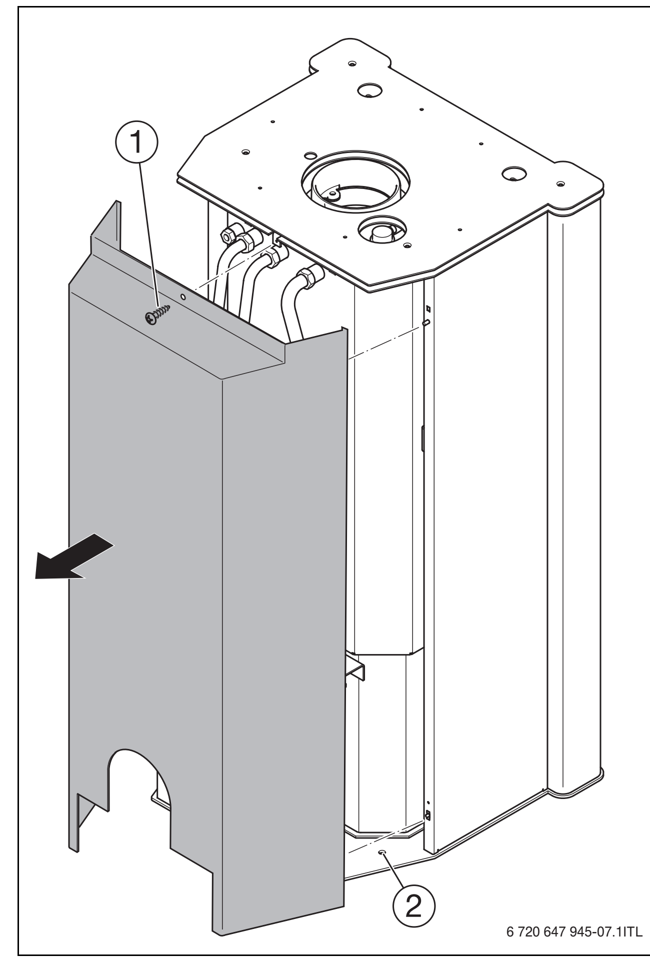


Bild 4 Transportsicherungen entfernen



WARNUNG: Verletzungsgefahr durch Tragen schwerer Lasten!

- Kaminofen mit einer ausreichenden Anzahl von Personen heben und bewegen.



HINWEIS: Sachschaden am Bodenbelag!

Glas- oder Keramikunterlagen können durch Ziehen und Verkanten des Kaminofens brechen.

- Kaminofen vorsichtig bewegen, geeignete Hilfsmittel verwenden.

- Kaminofen von der Palette heben und am Aufstellort platzieren.
- Kaminofen unter Beachtung der Sicherheitsabstände positionieren (→ Kapitel 5.2, Seite 12).



HINWEIS: Überhitzung von Teilbereichen durch Luftblasen im Wärmetauscher!

- Kaminofen waagerecht ausrichten.

- Waagerechte Ausrichtung des Kaminofens prüfen.
- Wellpappe über den Abgasstutzen vom Rohrbündel entfernen und umweltgerecht entsorgen.



Für Transportzwecke sind die Prallsteine fixiert.

Lage der Prallsteine und Abgasumlenkbleche auf dem Rohrbündel prüfen und ausrichten:

- Befestigungsmuttern [3] der Warmhaltefachblende [1] lösen.
- Warmhaltefachblende herausnehmen.
- Wärmedämmung [3] herausnehmen.

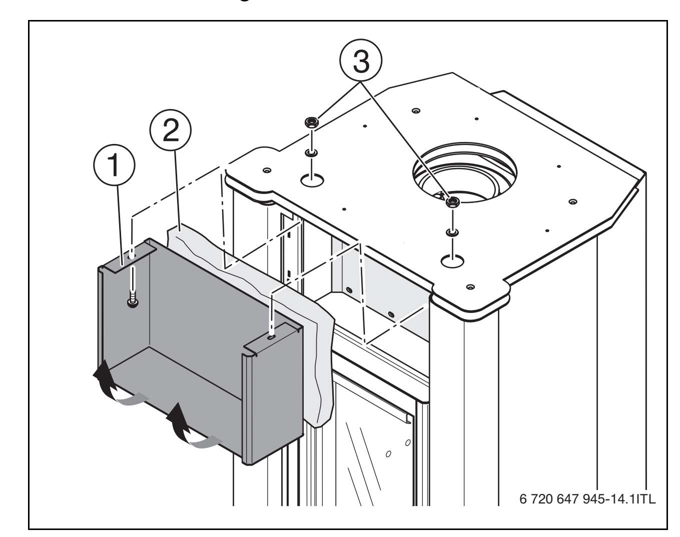


Bild 5 Wärmedämmung entfernen

1 Warmhaltefachblende
2 Wärmedämmung
3 Befestigungsmuttern

- Muttern M6 [1] (Fixierung des Inspektionsdeckels) lösen.
- Inspektionsdeckel [2] mit Dichtung [3] herausnehmen.
- Abgasumlenkbleche [4] nach vorne schieben.
- Prallsteine [5] nach hinten schieben.

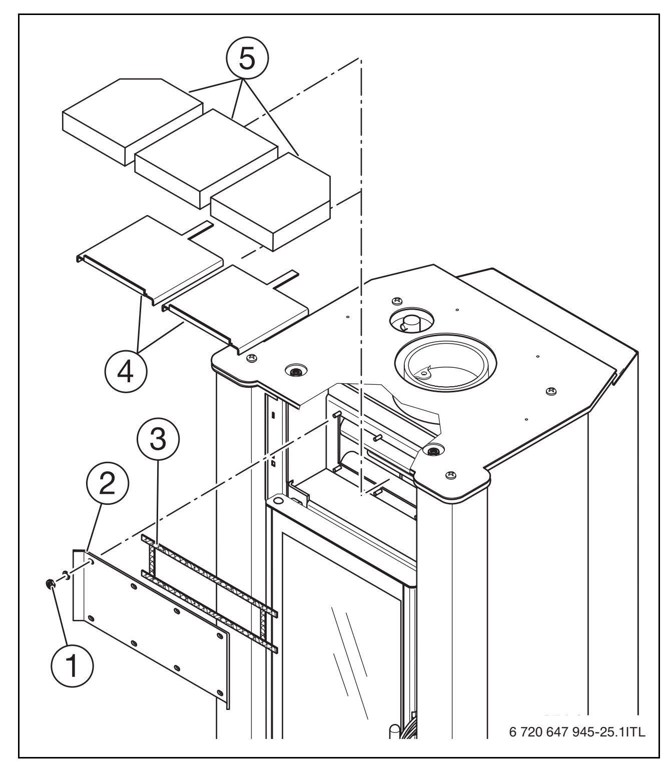


Bild 6 Prallsteine und Abgasumlenkbleche ausrichten

1 Mutter zur Fixierung des Inspektionsdeckels
2 Inspektionsdeckel
3 Dichtung
4 Abgasumlenkbleche
5 Prallsteine

- Inspektionsdeckel mit Dichtung einsetzen und festschrauben.
- Wärmedämmung einsetzen, Warmhaltefachblende montieren und Abdeckkacheln einlegen.

5.4 Rohrleitungen installieren

5.4.1 Hinweise zur Verrohrung und den Komponenten

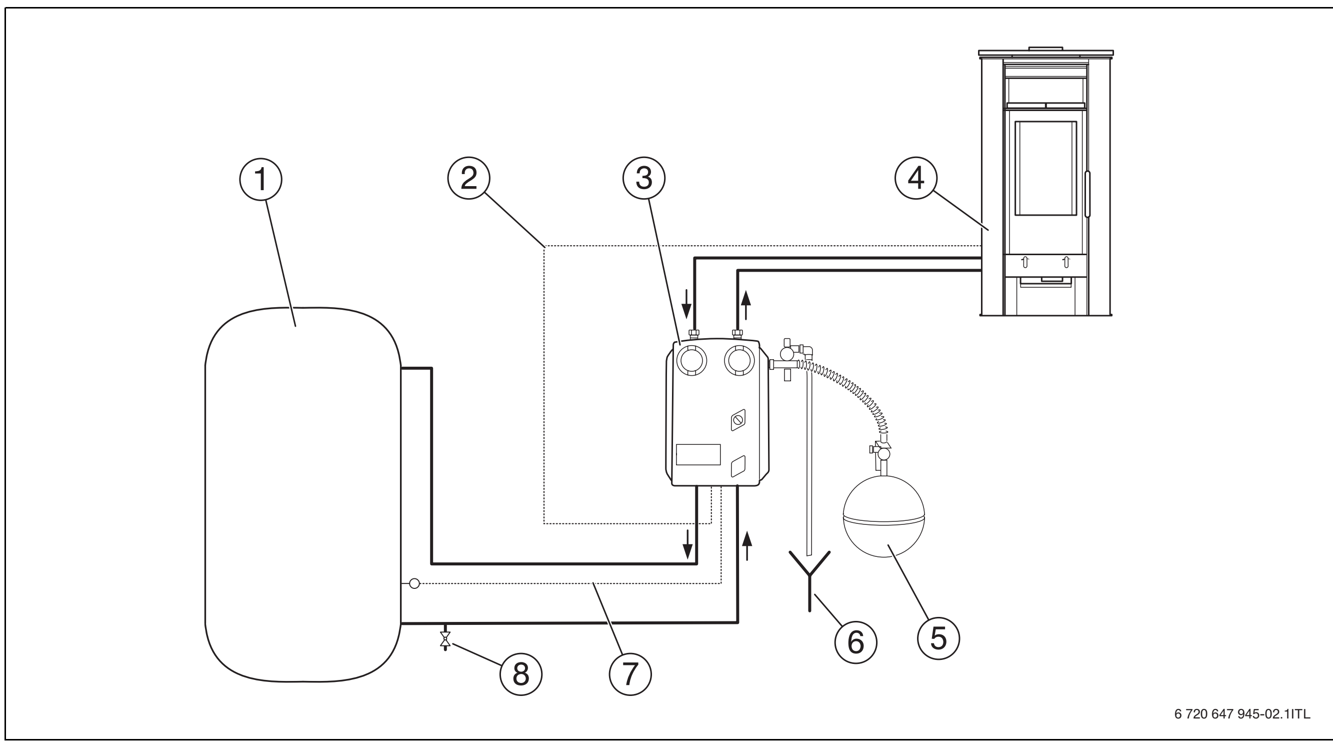


Bild 7 Verrohrung Ofenanlage (Beispiel mit Komplettstation)

1 Pufferspeicher
2 Ofenfühlerleitung
3 Komplettstation mit Rücklauftemperaturanhebung
4 Kaminofen
5 Ausdehnungsgefäß
6 Siphon
7 Speicherfühlerleitung
8 Füll- und Entleerhahn

Rohrleitungen und Rohrverbindungen

Der Kaminofen, die Komplettstation und der Pufferspeicher müssen mit Rohrleitungen und Rohrverbindungen verbunden werden, die bis 160 °C temperaturbeständig sind.

Bei einfachen Leitungslängen von bis zu 15 m empfehlen wir Kupferrohr 22 x 1 mm zu verwenden.

Bei größeren Leitungslängen muss eine Rohrnetzberechnung durchgeführt und der Rohrdurchmesser den Gegebenheiten der Ofenanlage angepasst werden.

Statische Anlagenhöhe

Die Höhendifferenz zwischen dem höchsten Punkt des Rohrleitungssystems (Ofenanlage) und der Komplettstation darf bei den mitgelieferten Komponenten maximal 15 m betragen (sogenannte „statische Höhe“).

Komplettstation

Die Komplettstation ist als Zubehör erhältlich.

Die Komplettstation steuert die Wärmeabgabe an das Heizungssystem und stellt die geforderte Mindestrücklauftemperatur sicher.
Weiterhin enthält sie ein Sicherheitsventil und ein Manometer.

Mindestrücklauftemperatur

Der Kaminofen muss mit einer Mindestrücklauftemperatur von 60 °C betrieben werden.

Die Mindestrücklauftemperatur muss durch geeignete Maßnahmen (z. B. Rücklauftemperaturanhebung) sichergestellt werden.

Bei Verwendung einer Komplettstation wird die Rücklauftemperaturanhebung durch die Komplettstation gewährleistet.

Sicherheitsventil

Wenn keine Komplettstation verwendet wird, ist ein Sicherheitsventil nach DIN EN 12828 erforderlich.

Das Sicherheitsventil muss so eingebaut sein, dass der Druckverlust der Verbindungsleitung 3 % und der Abblaseleitung 10 % des Nenndrucks des Sicherheitsventils nicht überschreitet.



Das Sicherheitsventil muss zugänglich sein. Es darf keine Absperrung zwischen Kaminofen und Sicherheitsventil eingebaut sein.

5.4.2 Rohrleitungen anschließen

- Hintere Verkleidung demontieren (→ Bild 4, Seite 13).
- Kaltwassereintritt der thermischen Ablaufsicherung [2] anschließen.
  - Der Kaltwassereintritt darf nicht absperrbar sein.
  - Der Mindestfließdruck am Kaltwassereintritt muss 2 bar betragen.
  - Der Mindestdurchfluss muss 700 l/h betragen.
- Ablauf der thermischen Ablaufsicherung [3] anschließen. Den Ablauf nicht absperrbar in den bauseits installierten Siphon führen.
- Vorlauf [6] und Rücklauf [5] anschließen.

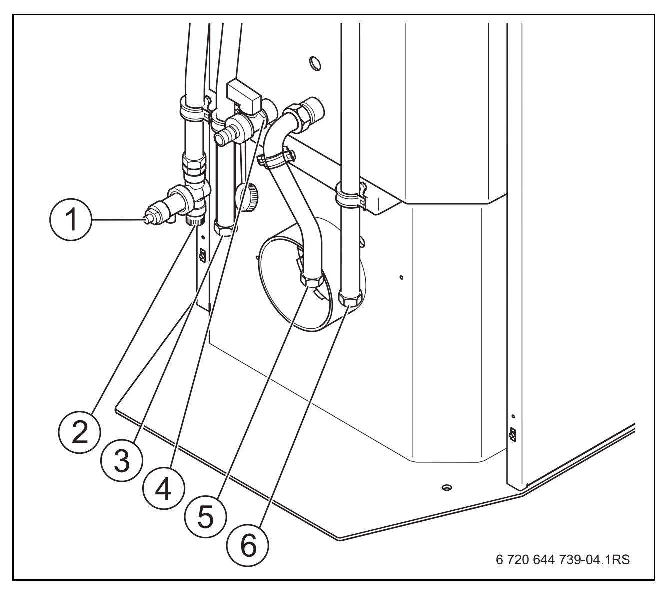


Bild 8 Anschlüsse an der Rückwand

1 Roter Prüfknopf der thermischen Ablaufsicherung
2 Kaltwassereintritt thermische Ablaufsicherung ¾ "
3 Ablauf thermische Ablaufsicherung ¾ "
4 Füll- und Entleerhahn
5 Rücklauf ¾ "
6 Vorlauf ¾ "

5.4.3 Rohrleitungen erden

Um elektrische Potenzialunterschiede zu vermeiden, müssen die Rohrleitungen zwischen Ofenanlage und Pufferspeicher geerdet sein.

- Vorlaufrohr und Rücklaufrohr erden:
  - Je eine Erdungsschelle am Vorlauf- und Rücklaufrohr anbringen (Position beliebig).
  - Die Erdungsschellen über Potenzialausgleichskabel NYM (mindestens 6 mm^2) an der Potenzialausgleichsschiene des Gebäudes anschließen.

5.4.4 Wasserseitigen Anschluss fertigstellen

- Im Rücklaufrohr am tiefsten Punkt der Ofenanlage einen Füll- und Entleerhahn zum Füllen oder Entleeren der Ofenanlage montieren (→ Bild 7, Seite 15).



Ausführliche Hinweise zum Anschluss des Pufferspeichers entnehmen Sie der Installationsanleitung des Pufferspeichers.

- Pufferspeicher anschließen.



Der Ofentemperaturfühler für die Komplettstation ist werkseitig im Kaminofen montiert. Ausführliche Hinweise zum Anschluss entnehmen Sie der Installationsanleitung der Komplettstation.

- Ofentemperaturfühler anschließen.
- Rohrleitungen nach kompletter Installation der Ofenanlage spülen (→ Technische Dokumente der Komplettstation).
- Nach der Dichtheitsprüfung (→ Kapitel 6.2, Seite 20): Rohrleitungen entsprechend den gültigen Vorschriften dämmen.

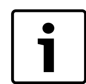
5.5 Verbrennungsluftzufuhr herstellen

5.5.1 Kaminofen raumluftabhängig betreiben

Der Kaminofen bezieht seine Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Über die Verbrennungsluftöffnung wird die Verbrennungsluft dem Kaminofen zugeführt.

Der Anschluss eines Verbrennungsluftrohrs entfällt.

5.5.2 Kaminofen mit externer Verbrennungsluftzufuhr betreiben



Die externe Verbrennungsluftzufuhr erfüllt nicht die Anforderungen der raumluftunabhängigen Betriebsweise.

Der Kaminofen bezieht seine Verbrennungsluft hauptsächlich über eine externe Verbrennungsluftzufuhr. Ein Teil der Verbrennungsluft wird immer aus dem Aufstellraum bezogen.

Verbrennungsluftleitung dimensionieren und bauseitig vorbereiten

Die Verbrennungsluftleitung darf maximal 5 m lang sein und 2 Bögen enthalten. Pro zusätzlichem Meter Verbrennungsluftleitung erhöht sich der Schornsteinmindestförderdruck um 1 Pa.



Höhere Widerstände durch Verwendung von Bögen, Umlenkungen oder langen Leitungsstücken bei der Auslegung des Verbrennungsluftrohrs besonders berücksichtigen.

- ▶ Materialeigenschaften von Verbrennungsluftrohr und Befestigungsmaterial sicherstellen:
  - korrosionsbeständig
  - abriebfest
  - formbeständig
  - nicht brennbar
  - leicht zu reinigende, glatte Oberfläche.
- ▶ Vorhandene Wärmeerzeuger in die Berechnung und Auslegung der Ofenanlage mit einbeziehen.
- ▶ Verbrennungsluftrohr so verlegen, dass es einfach zu reinigen ist.
- ▶ Verbrennungsluftrohr mit geeigneten Befestigungen gegen Verschieben sichern.
- ▶ Wenn erforderlich, Verbrennungsluftrohr mit Wärmedämmung versehen.
- ▶ Wenn erforderlich, Verbrennungsluftrohr im Aufstellraum mit einer Absperrklappe versehen. Die Absperrklappe muss für den Betreiber gut erkennbar sein.

Externe Verbrennungsluftzufuhr herstellen



Bei der Installation muss vom Fachbetrieb ein Hinweis mit folgendem Wortlaut am Verbrennungsluftrohr angebracht werden: „Bei Betrieb der Ofenanlage sind die Absperrklappe und eventuelle Absperreinrichtungen im Verbrennungsluftweg zu öffnen“.

- ▶ Wenn erforderlich, Wandbohrung für das Verbrennungsluftrohr herstellen.
- ▶ Verbrennungsluftrohr verlegen.
- ▶ Verbrennungsluftrohr am Verbrennungsluftstutzen anschließen und mit einer Schelle befestigen.

5.6 Kaminofen an Schornstein anschließen



WARNUNG: Brandgefahr durch brennbare Gegenstände innerhalb der Sicherheitsabstände!

- Sicherheitsabstände der Abgasrohre zu brennbaren Bauteilen nach EN 1856-2 (→ Bild 9) einhalten.

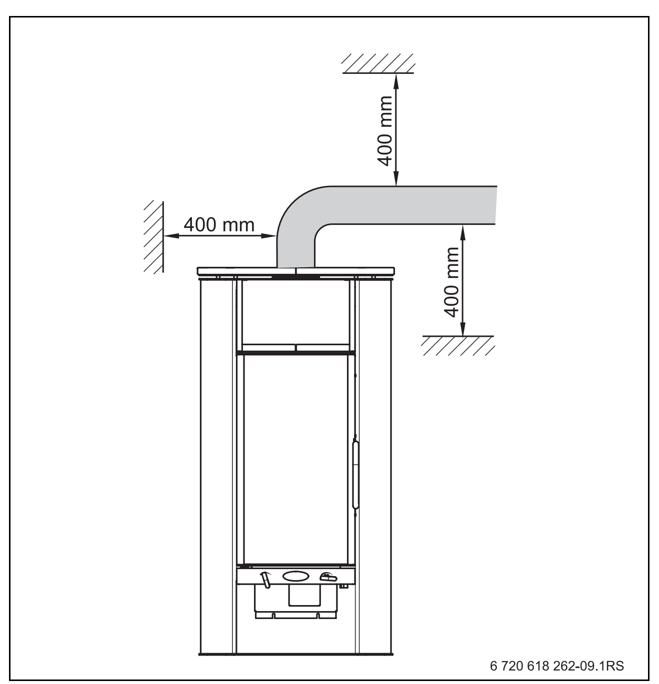


Bild 9 Sicherheitsabstände des Abgasrohrs



Verwenden Sie nur Abgasrohre aus dem Sieger Zubehörprogramm. Wir empfehlen den Einbau eines Abgasrohrs mit Nebenluft-einrichtung und die Verwendung eines doppelten Wandfutters für den Anschluss an den Schornstein.

- Abgasrohr [2] auf Abgasstutzen des Kaminofens stecken.
- Abgasrohr im waagerechten Verlauf mit Steigung und auf kürzestem Weg zum Schornstein verlegen.
- Abgasrohr oder Abgasbogen mit Prüföffnung [3] verwenden.
- Abgasrohr an Schornstein anschließen. Darauf achten, dass das Abgasrohr nicht in den Schornstein hineinragt.
- Dichtheit der Rohranschlüsse sicherstellen.

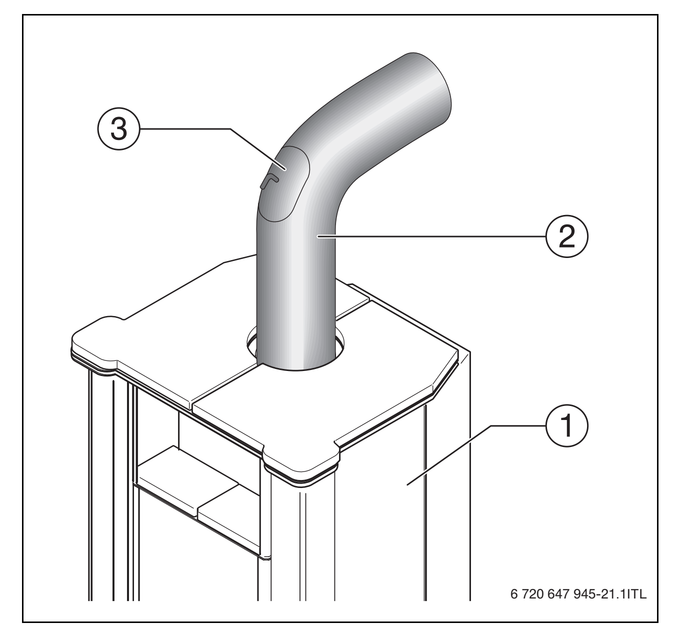


Bild 10 Verbindung zum Schornstein herstellen

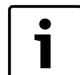
1 Kaminofen
2 Abgasrohr (montiert)
3 Prüföffnung

5.7 Kacheln montieren



VORSICHT: Beschädigung der Kacheloberfläche durch Stoßwirkung!

- Kacheln sorgsam behandeln, vor allem an Ecken, Kanten sowie an Berührungsstellen mit Metall.
- Kacheln erst montieren, wenn der Kaminofen aufgestellt und vollständig angeschlossen ist.



Leichter Fugenversatz, geringe Unebenheiten, Haarrisse in der Oberflächenstruktur sowie Unterschiede in Glasur und Farbe stellen keinen Anlass zur Beanstandung der Kacheln dar.

- Kacheln aus dem Karton entnehmen.
- Abdeckkacheln [3] mit den Sacklöchern auf die Schrauben der Kaminoberseite legen.
- Abdeckkacheln mit den Schrauben [2] ausrichten.
- Warmhaltefachkacheln [1] mit der glatten Seite nach oben in das Warmhaltefach einlegen.

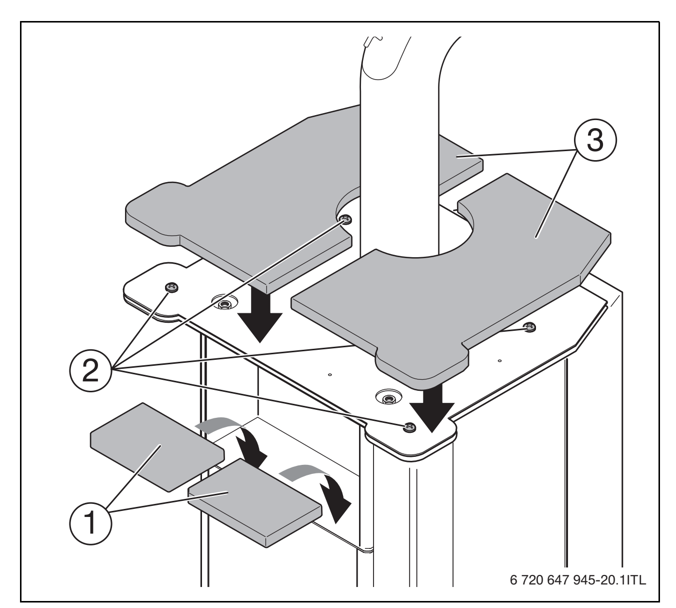


Bild 11 Kacheln montieren

1 Warmhaltefachkacheln
2 Schrauben
3 Abdeckkacheln

6 Inbetriebnahme



HINWEIS: Anlagenschaden durch unsachgemäße Inbetriebnahme!
- Sicherstellen, dass nur ein zugelassener Fachbetrieb die Inbetriebnahme ausführt.

6.1 Voraussetzungen zur Erstinbetriebnahme

Bevor der Kaminofen erstmalig in Betrieb genommen werden kann, müssen die Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet sein.

- Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung prüfen:
  - Die Ofenanlage entspricht den geltenden Vorschriften und wurde durch die genehmigungspflichtige Behörde (z. B. Bezirks-Schornsteinfeger) abgenommen (→ Kapitel 3.1, Seite 10).
  - Die ausreichende Frischluftzufuhr zum Aufstellraum ist sichergestellt.
  - Der Kaminofen ist vollständig montiert und angeschlossen. Die notwendigen Sicherheitseinrichtungen sind funktionsfähig.
  - Die Sicherheitsabstände zu Wand und Decke sowie zu brennbaren Materialien sind sichergestellt (→ Kapitel 5.2, Seite 12).
- Während der Erstinbetriebnahme das Protokoll ausfüllen (→ Kapitel 6.6, Seite 23).



Die Inbetriebnahme der Komplettstation ist in den technischen Dokumenten der Komplettstation beschrieben.
Werden Einzelkomponenten zur Anbindung an das Heizsystem benutzt, können Sie dieser Installationsanleitung folgen, müssen jedoch die entsprechenden Sicherheitsfunktionen und Betriebsbedingungen gewährleisten.

6.2 Ofenanlage befüllen



GEFAHR: Gesundheitsgefahr durch Verunreinigung des Trinkwassers!
- Landesspezifische Vorschriften und Normen zur Vermeidung von Verunreinigung des Trinkwassers beachten (z. B. EN 1717).



WARNUNG: Anlagenschaden durch trocken laufende Pumpe!
- Zuerst das Rohrleitungssystem mit Leitungswasser füllen. Danach die Pumpe über die Komplettstation in Betrieb nehmen.



HINWEIS: Anlagenschaden!
Die Ofenanlage darf nicht ohne ausreichendes Wasservolumen betrieben werden.
- Wenn das Heizwassersystem der Ofenanlage mit einem anderen Heizwassersystem verbunden ist, die entsprechenden Anleitungen beachten.

Vor dem Befüllen

- Vordruck des Ausdehnungsgefäßes auf die Anlagenverhältnisse einstellen.
- Schwerkraftbremse, Kugelhähne mit integriertem Thermometer sowie alle weiteren Absperrvorrichtungen öffnen.

Befüllen



Beachten Sie beim ersten Befüllen oder beim Erneuern des gesamten Heizwassers die Anforderungen an die Qualität des Füllwassers. Hinweise dazu finden Sie z. B. in unserem Produktkatalog oder in der VDI-Norm 2035.

- Ofenanlage über den bauseitigen Füll- und Entleerhahn am Rücklaufrohr des Pufferspeichers mit Leitungswasser bis zu einem Druck von 2 bar füllen. Dabei die zulässigen Drücke aller Komponenten beachten.
- Während des Füllvorgangs das Leitungssystem entlüften.

Dichtheit prüfen



GEFAHR: Lebensgefahr durch Überdruck!
- Werden der Heizwasserkreislauf oder der Kühlkreislauf zu Prüfzwecken abgesperrt, diese nach der Prüfung sofort wieder öffnen.

- Gesamte Ofenanlage auf Dichtheit kontrollieren.
- Undichte Stellen abdichten.
- Dichtheitsprüfung wiederholen, bis keine Undichtigkeiten mehr vorhanden sind.
- Heizwasserkreislauf und Kühlkreislauf öffnen.
- Sicherstellen, dass alle Druck-, Regel- und Sicherheitseinrichtungen korrekt arbeiten.

Luftfreiheit der Ofenanlage kontrollieren

- Netzstecker der Komplettstation oder der Pumpensteuerung einstecken.
- Im Handbetrieb des Regelgerätes die Pumpe mehrmals an- und ausschalten und das Leitungssystem entlüften.
- Schwerkraftbremse schließen.



Ein automatischer Schnellentlüfter befindet sich im Gerät unter den Abdeckkacheln.

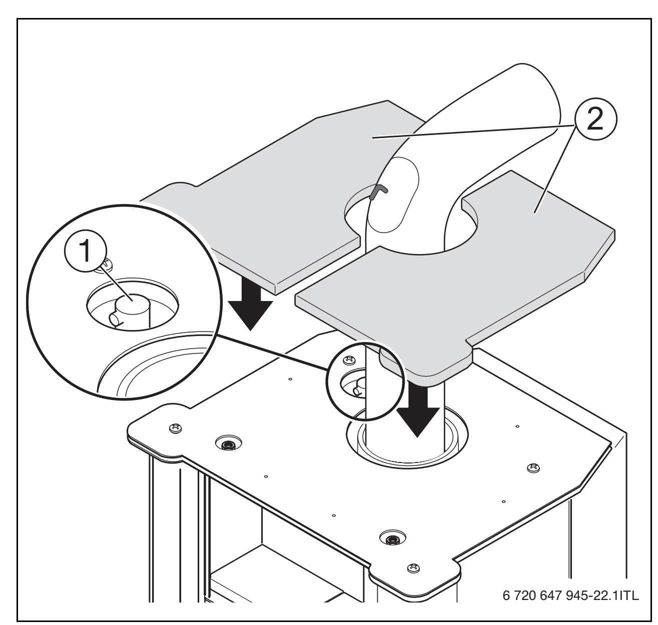


Bild 12 Schnellentlüfter

1 Automatischer Schnellentlüfter
2 Abdeckkacheln

6.3 Betriebsdrücke einstellen

Bei der Inbetriebnahme muss der Betriebsdruck 0,3 bar über dem Vordruck des Ausdehnungsgefäßes liegen.

- Ofenanlage über den bauseitigen Füll- und Entleerhahn am Rücklaufrohr des Pufferspeichers mit Leitungswasser füllen oder entleeren, bis der Betriebsdruck (mindestens 1 bar) eingestellt ist.
- Eingestellten Betriebsdruck und Wasserqualität in der Bedienungsanleitung dokumentieren.
- Betriebsdruck der thermischen Ablaufsicherung prüfen (→ Tab. 3, Seite 9).
- Funktion der thermischen Ablaufsicherung prüfen (→ Kapitel 9.6.3, Seite 33).

6.4 Erstmaliges Anheizen



GEFAHR: Lebensgefahr durch Schornsteinbrand!

- Wenn sich Ruß entzündet, alle Luftzuführungen zum Kaminofen und die Feuerraumtür schließen.

- Eventuell an Kaminofen oder Rohren angebrachte Aufkleber entfernen.
- Zubehörteile aus dem Aschekasten entnehmen.
- Oberflächen und Bediengriff mit einem trockenen Tuch reinigen.
- Sichtfensterscheibe mit einem feuchten Tuch oder Kaminglasreiniger reinigen.



Nicht entfernter Schmutz brennt ein.
Er lässt sich später nicht mehr entfernen.

- Ausreichende Luftzufuhr zum Aufstellraum sicherstellen.



VORSICHT: Verletzungsgefahr durch selbstschließende Feuerraumtür!

- Beim Einlegen von Brenngut die selbstschließende Feuerraumtür beachten.

- Kaminofen anheizen (→ Kapitel 7.2, Seite 24).



Während der Erstinbetriebnahme trocknet die verwendete Schutzfarbe aus. Dabei kann eine Geruchsbelästigung entstehen (Ausgasungsphase).

- Den Kaminofen zwei Stunden mit Nennleistung betreiben (Ausgasungsphase). Währenddessen:
  – Aufstellraum und auch alle angeschlossenen Räume gut durchlüften.
  – Darauf achten, dass sich keine Personen dauerhaft in diesen Räumen aufhalten.

6.5 Betreiber einweisen

Nach Abschluss der Inbetriebnahme muss der Betreiber in den sicheren, sachgerechten und umweltschonenden Gebrauch der Ofenanlage eingewiesen werden.

- Die vollständige und sachgerechte Inbetriebnahme sowie die Durchführung aller notwendigen Prüfungen im Inbetriebnahmeprotokoll (→ Kapitel 6.6, Seite 23) dokumentieren.
- Das Inbetriebnahmeprotokoll vollständig ausgefüllt an den Betreiber übergeben.
- Den Betreiber auf seine Pflichten im Zusammenhang mit der Nutzung einer Ofenanlage hinweisen.
- Dem Betreiber die zulässigen Brennstoffe erläutern sowie auf die Folgen der Verwendung nicht zulässiger Brennstoffe hinweisen.
- Dem Betreiber Hinweise zum umweltschonenden Heizen geben.
- Dem Betreiber alle zugehörigen Dokumente übergeben.

6.6 Inbetriebnahmeprotokoll

Daten		Wert
Kaminofen-Typ	siehe Typschild	
Serien-Nr.	siehe Typschild	
Einbaudatum		
Kaminofen waagerecht und senkrecht ausgerichtet?		
Vor- und Rücklaufrohr installiert und geerdet?		
Sicherheitsventil eingebaut?		
Vordruck des Ausdehnungsgefäßes geprüft und eingestellt?	gemessen	bar
Rohrleitungen gespült?		
Druckprobe durchgeführt und Dichtheit geprüft?		
Schwerkraftbremse geschlossen?		
Luftfreiheit der Ofenanlage kontrolliert und entlüftet?		
Betriebsdruck eingestellt?	gemessen	bar
Fließdruck der thermischen Ablaufsicherung	gemessen	bar
Mindestdurchflussmenge der thermischen Ablaufsicherung	gemessen	l/h
Verbrennungsluft- und Abgasführung kontrolliert?		
Schornstein-Förderdruck (kalt)	gemessen	Pa
Schornstein-Förderdruck (warm)	gemessen	Pa
Abgastemperatur bei Heizbetrieb	gemessen	°C
Rücklauftemperaturanhebung eingebaut, eingestellt und geprüft (wenn keine Komplettstation eingebaut ist)?	gemessen	°C
Bedarfgerechte Einstellung des Regelgerätes kontrolliert?		
Betreiber eingewiesen und technische Dokumente übergeben?		
Erstinbetriebnahme mit Betreiber durchgeführt am		
Datum/Unterschrift/Stempel/Fachbetrieb		

Tab. 6 Inbetriebnahmeprotokoll

7 Bedienung



Das Kapitel beschreibt nur die Bedienung des Kaminofens.
Zur Bedienung weiterer Komponenten der Ofenanlage (z. B. Komplettstation) die technischen Dokumente der Komponenten beachten.

7.1 Heizen vorbereiten



GEFAHR: Personenschaden durch Überhitzung des Kaminofens!
Bei zu geringem Betriebsdruck kann das Heizwasser die Wärme nicht ausreichend abführen.

- Kaminofen nur mit ausreichendem Betriebsdruck betreiben.

Vor jedem Anheizen:

- Betriebsdruck prüfen (→ Kapitel 6.3, Seite 21).
- Prüfen, ob alle Absperreinrichtungen für den Heizwasserkreislauf und Kühlkreislauf geöffnet sind.
- Prüfen, ob der Kaltwasserzufluss der thermischen Ablaufsicherung gewährleistet ist.
- Vorhandene Verbrennungsrückstände aus dem Feuerraum entfernen und Aschekasten entleeren.
- Kaminofen nur mit eingeschobenem Aschekasten betreiben.



Die Asche darf nicht höher als bis zur Oberkante des Aschekastens liegen.

- Zur Gewährleistung einer optimalen Luftzufuhr Ascheraum regelmäßig reinigen.



GEFAHR: Lebensgefahr durch Vergiftung!
Unzureichende Luftzufuhr kann zu gefährlichem Abgasaustritt führen.

- Vorkehrungen zur Verbrennungsluftzufuhr nicht verändern.
- Verbrennungsluftöffnungen der Ofenanlage während des Betriebes frei halten.
- Ofenanlage nur in einwandfreiem Zustand betreiben.

- Ausreichende Frischluftzufuhr sicherstellen.

7.2 Heizen



HINWEIS: Anlagenschaden durch geöffnete Feuerraumtür!

- Feuerraumtür während des Heizbetriebes geschlossen halten.
- Feuerraumtür mit Bediengriff verriegeln.

Länge und Intensität des Heizbetriebs hängt von vielen Faktoren ab (z. B. Holzart, Holzstärke, Förderdruck des Schornsteins, Luftklappenstellung, Ofen-/Pufferspeichertemperatur). Dadurch kann das Heizen und die Bedienung des Kaminofens situationsabhängig variieren.

Machen Sie sich mit dem Kaminofen vertraut und finden Sie die für Sie beste Handhabung des Ofens heraus.

7.2.1 Anheizen



WARNUNG: Brandgefahr durch Zündflamme und Verpuffung!

- Keine flüssigen Brennstoffe (z. B. Benzin, Petroleum) verwenden.

- Wenn vorhanden, externe Verbrennungsluftzufuhr öffnen.
- Primärluftschieber öffnen [1].
- Sekundärluftschieber öffnen [3].
- Feuerraumtür [5] öffnen.

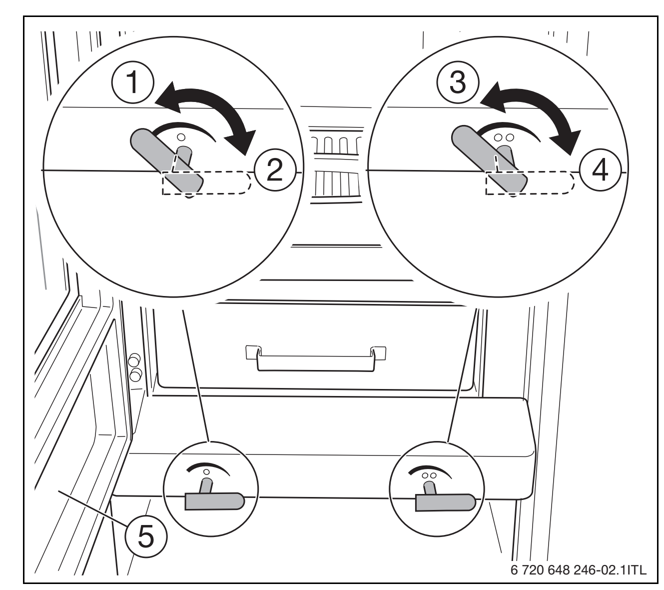


Bild 13 Primär- und Sekundärluftschieber

1 Primärluftschieber offen
2 Primärluftschieber geschlossen
3 Sekundärluftschieber offen
4 Sekundärluftschieber geschlossen
5 Feuerraumtür



VORSICHT: Verletzungsgefahr durch selbstschließende Feuerraumtür!

- Beim Einlegen von Brenngut die selbstschließende Tür beachten.

- Zwei Feuerwürfel auf den Gitterrost legen.
- Um die Feuerwürfel herum 8 bis10 dünne Holzscheite mit Kantenlänge 3-4 cm stapeln (5-lagig).

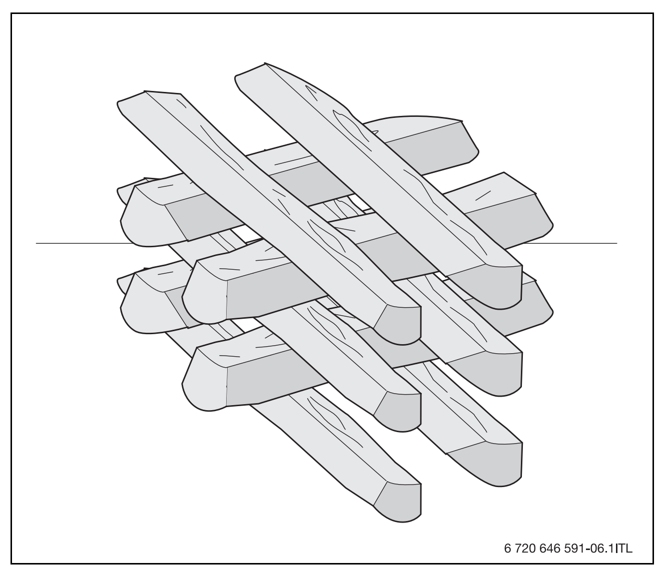


Bild 14 Holzscheite schichten



Die Zündflammen müssen mit Kontakt zu den Holzscheiten frei nach oben brennen können.

- Feuerwürfel mit einem langen Zündholz entzünden.
- Feuerraumtür schließen und mit Bediengriff verriegeln.
- Wenn eine Grundglut entstanden ist, weiteren Brennstoff auflegen.



WARNUNG: Verbrennungsgefahr!

Während des Entgasungsprozesses bei der Verbrennung von Holz können beim Öffnen der Feuerraumtür Rauch und Flammen austreten.

- Tür erst öffnen, wenn keine Flammen mehr zu sehen sind.

- Feuerraumtür öffnen.
- Gesamten Rost mit Brennstoff bedecken:
  - max. 1,7 kg Scheitholz (bis 250 mm Länge)
  - Brennstoff nicht höher als Stehrost stapeln.
- Feuerraumtür schließen und mit Bediengriff verriegeln.
- Primärluftschieber und Sekundärluftschieber geöffnet lassen.

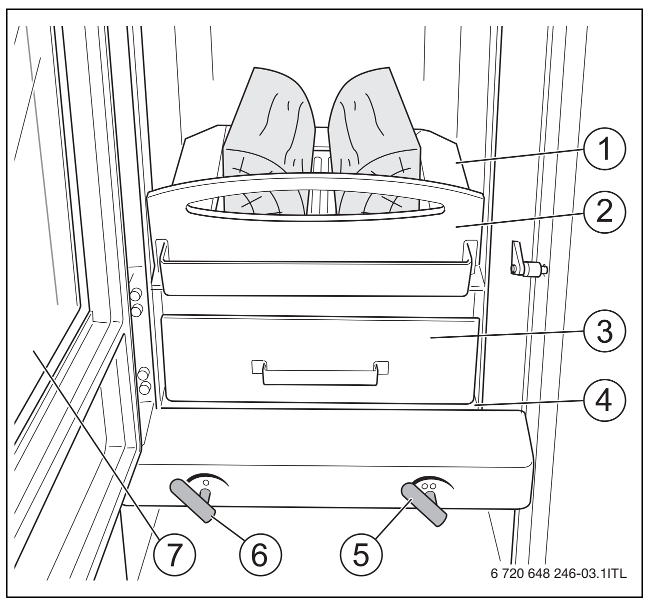


Bild 15 Feuerraum mit Holzscheiten

1 Feuerraumboden
2 Stehrost
3 Aschekasten
4 Auflageblech (verdeckt unter dem Aschekasten)
5 Sekundärluftschieber offen
6 Primärluftschieber offen
7 Feuerraumtür

7.2.2 Brennstoff nachlegen

Kaminöfen sind Zeitbrandöfen. Die Abbrandperiode einer festgelegten Brennstoffmenge von 1,7 kg/h Holz beträgt 45 Minuten (→ Kapitel 2.2, Seite 5).



HINWEIS: Anlagen- und Umweltschaden durch zu große Brennstoffmengen!

Eine Streckung der Abbrandperiode (Dauerbrand) verringert den Wirkungsgrad des Kaminofens, erhöht die Schadstoffemission und kann zu Schäden am Gerät und zu Schornsteinversottungen führen.

- Holz erst am Ende der Abbrandperiode nachlegen.

- Feuerraumtür geschlossen halten, bis Brennstoff zu Glut heruntergebrannt ist.
- Heizwassertemperatur prüfen (z. B. an der Anzeige der Komplettstation). Ab 80 °C Heizwassertemperatur keinen Brennstoff auflegen.



VORSICHT: Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile.

Feuerraumtür und Bediengriff sind im Betrieb heiß.

- Zum Öffnen und Schließen der Feuerraumtür Schutzhandschuh verwenden.

- Feuerraumtür öffnen.
- Brennstoff nachlegen:
  - max. 1,7 kg Scheitholz (bis 250 mm Länge)
  - Brennstoff nicht höher als Stehrost stapeln.
- Feuerraumtür schließen und mit Bediengriff verriegeln.

7.2.3 Heizleistung anpassen

- Kleine Holzscheite (≤ 6 cm Durchmesser) für schnellen Abbrand und kurzzeitig hohe Leistung verwenden.
- Große Holzscheite (≥ 10 cm Durchmesser) für langsamen, gleichmäßigen Abbrand verwenden.



Die Heizleistung hängt stark vom Förderdruck des Schornsteins ab. Sie können auftretende Schwankungen ausgleichen, indem Sie die Stellung des Sekundärluftschiebers während des Heizbetriebs anpassen.

- Sekundärluftschieber öffnen: Verbrennungsluftzufuhr wird erhöht.
- Sekundärluftschieber schließen: Verbrennungsluftzufuhr wird verringert.



Der Kaminofen ist mit einem Leistungsregler ausgestattet, der bei einer Heizwassertemperatur von 60 °C die Primärluftzufuhr drosselt.
Ab dieser Temperatur hat die Verstellung des Primärluftschiebers nur einen geringen Einfluss auf die Verbrennung.

- Darauf achten, dass beim Heizbetrieb die Heizwassertemperatur 80 °C nicht übersteigt (z. B. an der Anzeige der Komplettstation). Hierbei werden die besten Verbrennungsergebnisse erreicht und es entstehen weniger Emissionen.
- Ab 80 °C Heizwassertemperatur keinen Brennstoff mehr auflegen oder für eine ausreichende Wärmeabnahme sorgen.

Wenn trotzdem weiter Brennholz aufgelegt wird, steigt die Wassertemperatur bis auf ca. 95 °C an. Dann löst die thermische Ablaufsicherung die Notkühlung zum Schutz des Kaminofens vor Überhitzung aus.

7.2.4 Heizbetrieb in der Übergangszeit

Bei Außentemperaturen über 15 °C kann der Förderdruck stark schwanken.

Maßnahmen für störungsfreien Betrieb:

- Kaminofen mit wenig Brennstoff füllen und öfter schüren.

7.3 Kaminofen außer Betrieb nehmen

7.3.1 Kaminofen regulär außer Betrieb nehmen

- Glut erlöschen lassen.
- Primärluftschieber und Sekundärluftschieber schließen.
- Wenn vorhanden, externe Verbrennungsluftzufuhr schließen.



WARNUNG: Brandgefahr durch Entsorgung der Asche in ungeeigneten Behältern!

- Asche in geschlossenen, nicht brennbaren Behältern entsorgen.
- Keine heiße Asche entsorgen.

- Aschekasten entnehmen und Asche entsorgen.
- Bei Frostgefahr alle wasserführenden Leitungen der Ofenanlage entleeren.

7.3.2 Kaminofen im Notfall außer Betrieb nehmen



HINWEIS: Verhalten bei Notfällen:
In Notfällen, wie z. B. einem Brand, können lebensgefährliche Situationen entstehen. Unabhängig von der beschriebenen Vorgehensweise zur Außerbetriebnahme gilt:

- Sich niemals selbst in Lebensgefahr bringen.

Bei **Überhitzung des Kaminofens**:

- Primärluftschieber, Sekundärluftschieber und Feuerraumtür schließen.
- Wenn vorhanden, externe Verbrennungsluftzufuhr schließen.
- Nicht mit Wasser löschen.
- Kaminofen ausbrennen lassen.
- Keinen Brennstoff nachlegen.
- Für Wärmeabnahme im Heizsystem sorgen.
- Ofenanlage von einem zugelassenen Fachbetrieb prüfen lassen.

Bei **Schornsteinbrand**:

- Primärluftschieber, Sekundärluftschieber und Feuerraumtür schließen.
- Wenn vorhanden, externe Verbrennungsluftzufuhr schließen.
- Feuerwehr rufen.
- Nach Beendigung des Notfalls: Abgassystem durch einen Schornsteinfeger prüfen lassen.
- Ofenanlage von einem zugelassenen Fachbetrieb prüfen lassen.

8 Umweltschutz/Entsorgung

Umweltschutz ist ein Unternehmensgrundsatz der Bosch Gruppe.
Qualität der Erzeugnisse, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz sind für uns gleichrangige Ziele. Gesetze und Vorschriften zum Umweltschutz werden strikt eingehalten.
Zum Schutz der Umwelt setzen wir unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte bestmögliche Technik und Materialien ein.

Emission

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung erfüllt der Kaminofen die Abgaswerte (Emissionswerte) der 2. Stufe der 1. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV).

Verpackung

Bei der Verpackung sind wir an den länderspezifischen Verwertungssystemen beteiligt, die ein optimales Recycling gewährleisten. Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar.

Altgerät

Altgeräte enthalten Wertstoffe, die einer Wiederverwertung zuzuführen sind.
Die Baugruppen sind leicht zu trennen und die Kunststoffe sind gekennzeichnet. Somit können die verschiedenen Baugruppen sortiert und dem Recycling oder der Entsorgung zugeführt werden.

9 Pflege, Reinigung und Wartung



Wir empfehlen, dem Betreiber einen jährlichen bedarfsorientierten Wartungs- und Inspektionsvertrag anzubieten.
Die Tätigkeiten, die durch diesen Vertrag abgedeckt sein müssen, sind im Inspektions- und Wartungsprotokoll (→ Kapitel 6.6, Seite 23) aufgeführt.

Zusätzlich zur regelmäßigen Reinigung die Ofenanlage **mindestens einmal jährlich warten**.

Die Wartungsintervalle sind von dem verwendeten Brennstoff und der Nutzungsintensität abhängig.



WARNUNG: Verletzungsgefahr durch heiße Anlagenteile!
- Vor allen Reinigungsarbeiten und Wartungen Ofenanlage abkühlen lassen.

Die Reinigungs- und Pflegearbeiten umfassen:
- Die Oberflächen des Kaminofens reinigen (→ Kapitel 9.1).
- Die Sichtfensterscheibe reinigen (→ Kapitel 9.2).
- Die Feuerraumauskleidung reinigen (→ Kapitel 9.3).
- Die Rohrbündel mit Reinigungsbürste reinigen (→ Kapitel 9.4).
- Ascheraum und Primärluftöffnungen reinigen (→ Kapitel 9.5).
- Türverschluss mit Kupferpaste schmieren.



WARNUNG: Anlagenschaden durch unsachgemäße Wartung!
- Sicherstellen, dass nur ein zugelassener Fachbetrieb den Kaminofen und die Ofenanlage wartet.

Die Wartungen umfassen zusätzlich:
- Gesamtanlage, inklusive der wasserseitigen Komponenten, auf ihre einwandfreie Funktion prüfen.
- Alle Komponenten der Ofenanlage und der Heizgaszüge von Schmutz und Ruß reinigen.
- Abgasrohr (zum Schornstein) reinigen.
- Zustand der Tür- und Glasdichtungen kontrollieren und bei Bedarf erneuern.
- Zuluft-, Verbrennungsluft- und Umluftwege kontrollieren und bei Bedarf reinigen.
- Thermische Ablaufsicherung prüfen.

9.1 Oberfläche reinigen



HINWEIS: Lackschaden durch Kontakt mit Wasser!

Teile des Kaminofens sind mit hitzebeständigem Lack beschichtet, der kein Wasser verträgt.
- Lackierte Bereiche nicht feucht reinigen.

- Oberfläche und Bediengriffe mit einem trockenen Tuch reinigen.

9.2 Sichtfensterscheibe reinigen



HINWEIS: Schäden an der Sichtfensterscheibe durch Wärmeschock oder aggressive Reinigungsmittel!
- Die Sichtfensterscheibe vor der Reinigung abkühlen lassen.
- Reinigungsmittel ohne scheuernde Substanzen verwenden.

- Sichtfensterscheibe abkühlen lassen.
- Leichte Verschmutzung der Sichtfensterscheibe mit feuchtem Tuch entfernen.
- Starke Verschmutzung der Sichtfensterscheibe mit Kaminglasreiniger entfernen.

9.3 Feuerraumauskleidung reinigen



HINWEIS: Schäden an den Vermiculiteplatten durch Wärmeschock oder Kratzer!
- Vermiculiteplatten abkühlen lassen.
- Keine kratzenden Gegenstände zur Reinigung verwenden.

- Feuerraum abkühlen lassen.
- Feuerraumauskleidung mit einem Handfeger reinigen.
- Vorhandene Verbrennungsrückstände aus dem Feuerraum entfernen und Aschekasten entleeren.

- Prüfen, ob die Primärluftöffnungen verschmutzt sind und ggf. reinigen.

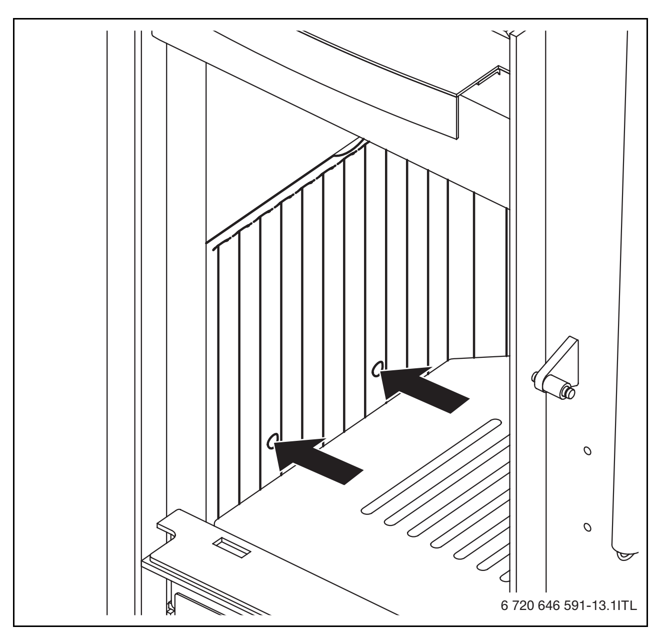


Bild 16 Primärluftöffnungen

9.4 Rohrbündel reinigen

- Abdeckkacheln [5] links und rechts abnehmen
- Warmhaltefachkacheln [1] aus dem Warmhaltefach herausnehmen.
- Befestigungsmuttern [4] der Warmhaltefachblende [2] lösen.
- Warmhaltefachblende herausnehmen.
- Wärmedämmung [3] herausnehmen.

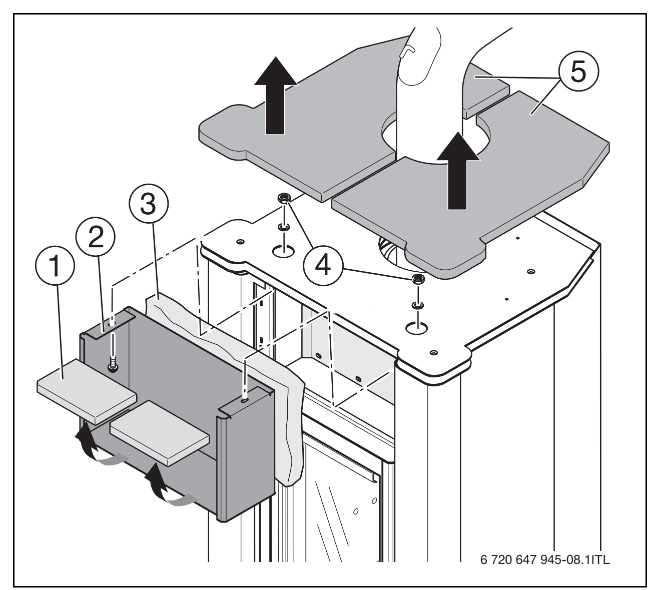


Bild 17 Warmhaltefach demontieren

1 Warmhaltefachkacheln
2 Warmhaltefachblende
3 Wärmedämmung
4 Befestigungsmuttern
5 Abdeckkacheln

- Muttern M6 [1] am Inspektionsdeckel lösen.
- Inspektionsdeckel [2] mit Dichtung [3] herausnehmen.
- Abgasumlenkbleche [4] unten zwischen dem Rohrbündel liegend herausnehmen.
- Prallsteine [5] oben auf dem Rohrbündel liegend herausziehen und ablegen.

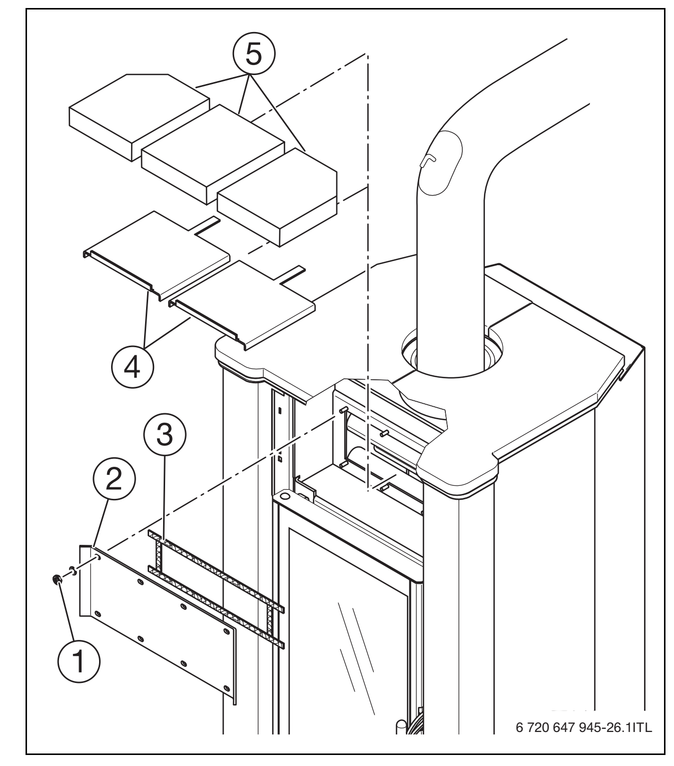


Bild 18 Prallsteine herausnehmen

1 Muttern des Inspektionsdeckels
2 Inspektionsdeckel
3 Dichtung
4 Abgasumlenkbleche
5 Prallsteine

- Feuerraumtür öffnen.

▶ Umlenkstein [1] an der Feuerraumdecke anheben, leicht zur Seite kippen und nach unten herausnehmen.

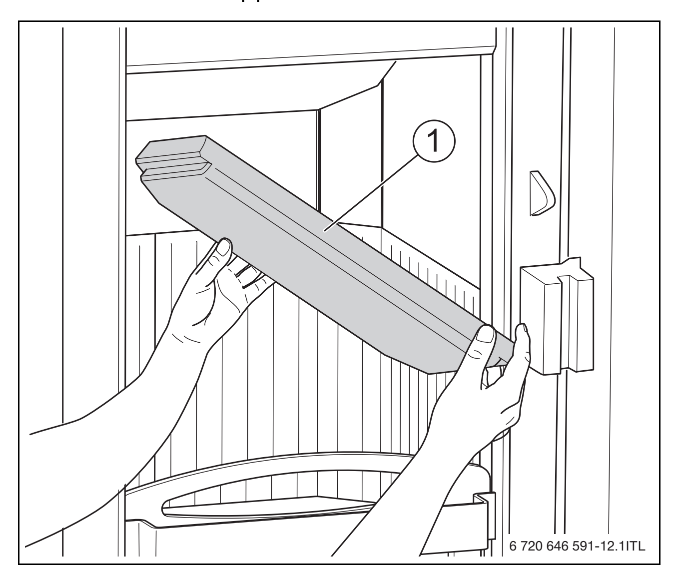


Bild 19 Umlenkstein entnehmen

1 Umlenkstein

▶ Feuerraumtür schließen und mit Bediengriff verriegeln.
▶ Rohrbündel mit der Reinigungsbürste (im Lieferumfang enthalten) reinigen.

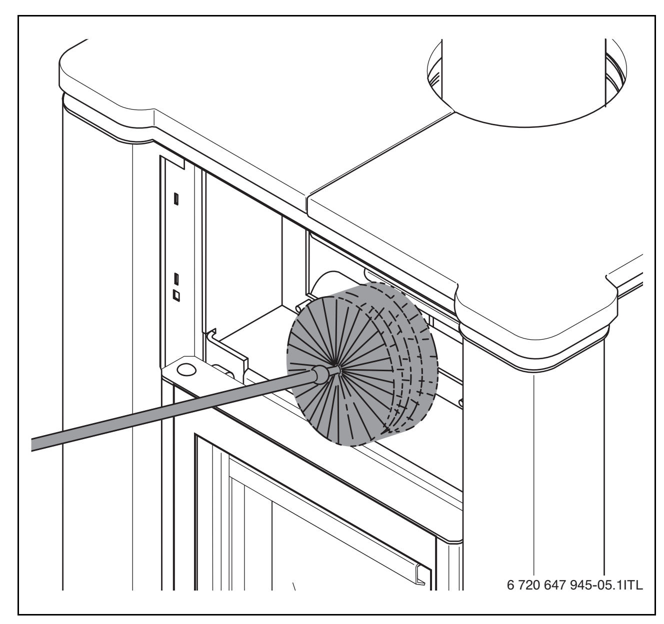


Bild 20 Rohrbündel reinigen

▶ Umlenkstein, Prallsteine und Abgasumlenkbleche nach dem Reinigen wieder einlegen.
Hierbei die Abgasumlenkbleche nach vorne schieben und die Prallsteine nach hinten schieben (→ Bild 18).
▶ Zustand der Dichtung prüfen.
Eine defekte und verhärtete Dichtung muss ausgetauscht werden.
▶ Inspektionsdeckel mit Dichtung einsetzen und festschrauben.

▶ Wärmedämmung einsetzen, Warmhaltefachblende montieren, Warmhaltefachkacheln und Abdeckkacheln einlegen.

9.5 Luftwege reinigen



Das Luftleitblech (→ Bild 21) darf nicht demontiert werden.

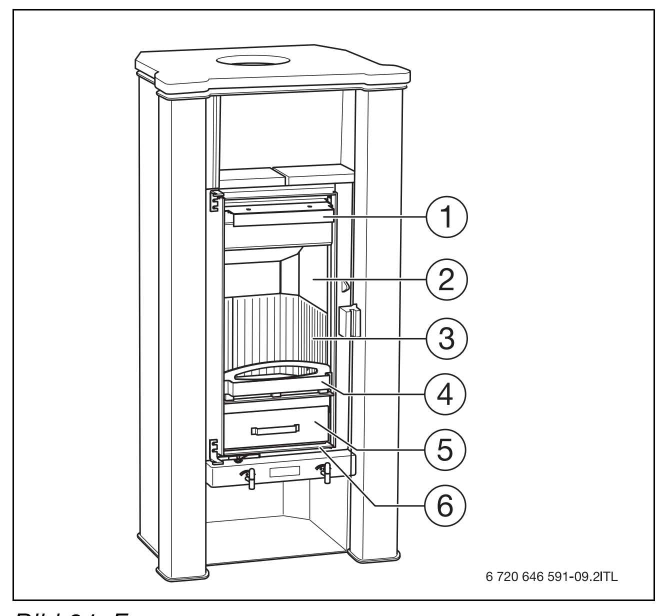


Bild 21 Feuerraum

1 Luftleitblech
2 Vermiculiteplatten
3 Gussplatten
4 Stehrost
5 Aschekasten
6 Auflageblech (unter dem Aschekasten)

▶ Feuerraumauskleidung demontieren.
– Umlenkstein entnehmen.
– Stehrost entnehmen.
– Vermiculiteplatten entnehmen.

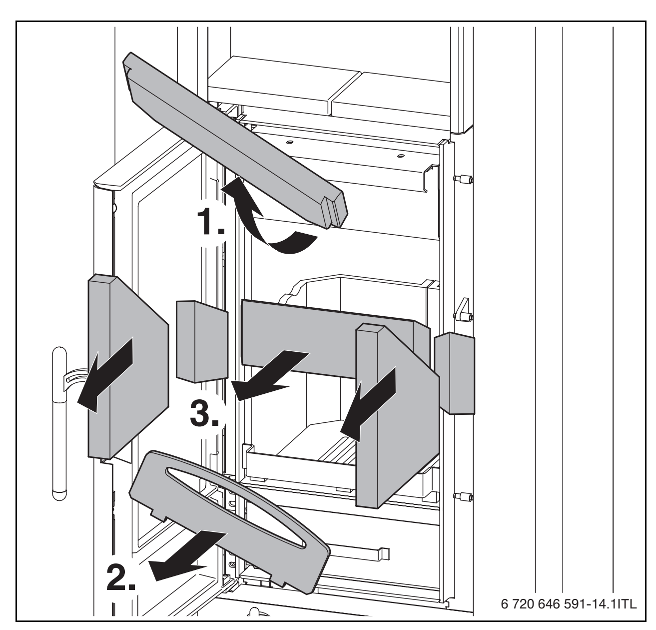


Bild 22 Feuerraumauskleidung demontieren

- Sicherungsklammer zwischen den Gussplatten entnehmen.
- Gussplatten herausnehmen.

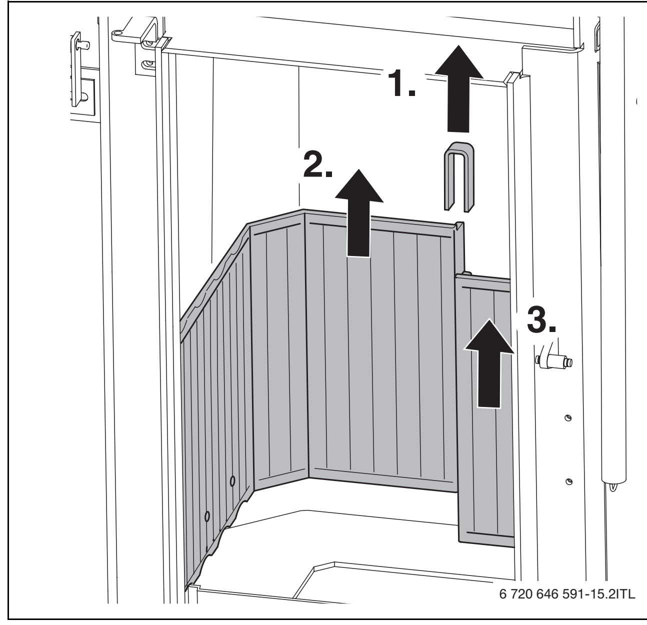


Bild 23 Feuerraumauskleidung demontieren

- Feuerraumboden herausnehmen.
- Aschekasten herausnehmen.
- Auflageblech herausnehmen.
- Primärluftkanal reinigen (aussaugen).

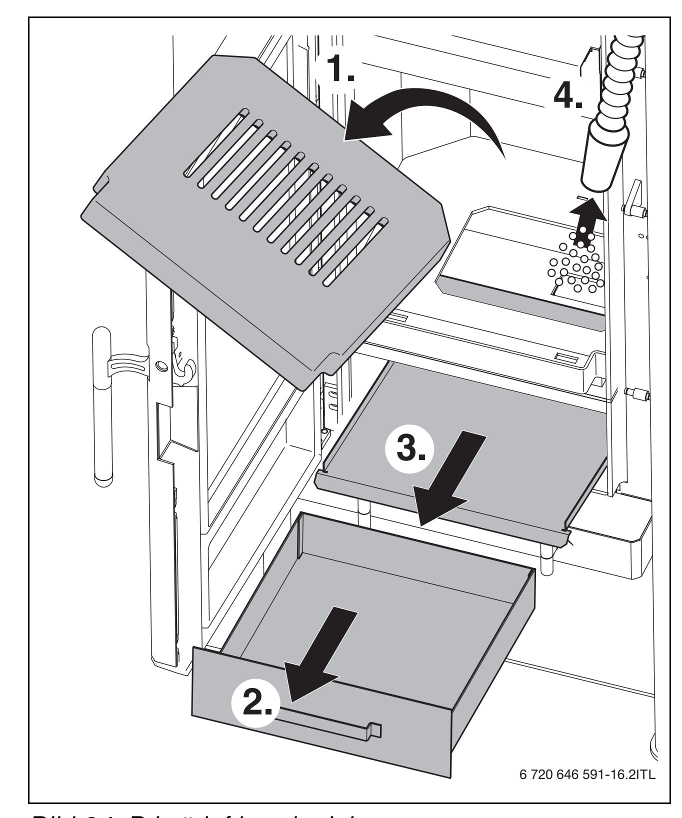


Bild 24 Primärluftkanal reinigen

- Alle Bauteile der Feuerraumauskleidung reinigen (abkehren) und ggf. Verkrustungen auf den Gussteilen entfernen.



Wenn das Auflageblech nicht korrekt eingelegt wird, kommt es zu Verbrennungsstörungen.

- Feuerraumauskleidung in umgekehrter Reihenfolge einbauen.
- Auflageblech mit dem hohen Winkel nach hinten oben und mit der 45° Winkel nach vorne unten einlegen.

9.6 Kaminofen warten

Neben der turnusmäßigen Reinigung empfehlen wir eine gründliche Wartung des Kaminofens nach Beendigung der Heizperiode.

Die Wartungsintervalle sind abhängig von Nutzungsintensität, Heizgewohnheiten und Qualität des Brennstoffes.



WARNUNG: Anlagenschaden durch unsachgemäße Wartung der Ofenanlage!
- Sicherstellen, dass ein zugelassener Fachbetrieb die Ofenanlage wartet.
- Sicherstellen, dass ein zugelassener Fachbetrieb beschädigte Teile erneuert.

9.6.1 Verbrennungsluftrohr, Abgasrohr und Schornstein reinigen

- Innenseite des gesamten Abgasrohrs vom Anschlussstutzen bis zum Schornsteinanschluss reinigen.
- Innenseite des gesamten Verbrennungsluftrohrs vom Verbrennungsluftadapter bis zum Wetterschutzgitter reinigen.

9.6.2 Türschließmechanismus nachstellen

Die Feuerraumtür ist selbstschließend. Die Schließfunktion wird durch einen Federmechanismus sichergestellt.

Wenn die Schließkraft nicht mehr ausreicht:
- Rückwand abschrauben.
- Spannmutter [1] eine Umdrehung im Uhrzeigersinn drehen, um die Spannschraube [2] des Federmechanismus zu spannen.

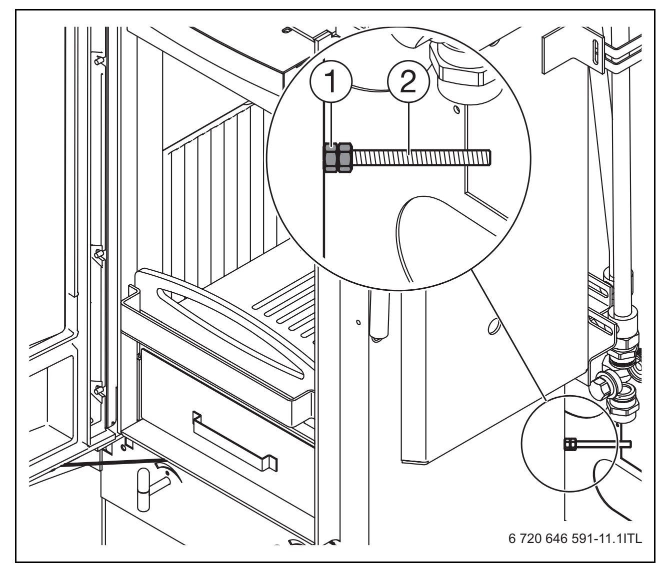


Bild 25 Türschließmechanismus nachstellen

- Türschließmechanismus erneut prüfen.
- Rückwand anschrauben.
- Türverriegelung mit Kupferpaste schmieren.

9.6.3 Thermische Ablaufsicherung prüfen



Die thermische Ablaufsicherung einmal jährlich auf Funktion prüfen. Die thermische Ablaufsicherung darf nicht absperrbar sein.

- Roten Knopf der thermischen Ablaufsicherung auf der Rückseite des Kaminofens drücken (→ Bild 7, Seite 15).
- Mindestdurchflussmenge von 700 l/h mit Wasseruhr und Stoppuhr ermitteln. Hierbei darauf achten, dass keine weiteren Wasserverbraucher in Betrieb sind. (→ Tabelle 3, Seite 9).
- Wenn der geforderte Mindestfließdruck nicht erreicht wird, thermische Ablaufsicherung austauschen oder Fließdruck erhöhen.
  Entweder öffnet die thermische Ablaufsicherung den Kühlwasserstrom nicht oder der Durchsatz der thermischen Ablaufsicherung ist zu gering.

9.7 Inspektions- und Wartungsprotokoll

	Tätigkeit	**Datum:____**	**Datum:____**	**Datum:____**
1.	Allgemeinen Zustand der Ofenanlage prüfen.	☐	☐	☐
2.	Sicht- und Funktionskontrolle der Ofenanlage durchführen und Veränderungen dokumentieren und beheben.	☐	☐	☐
3.	Wasserführende Anlagenteile prüfen auf: • Dichtheit im Betrieb • sichtbare Korrosion • Alterungserscheinungen (Abnutzung, Risse).	☐	☐	☐
4.	Heizflächen und Feuerraum auf Verschmutzung prüfen und bei Bedarf reinigen.	☐	☐	☐
5.	Feuerraumauskleidung auf Beschädigungen und richtigen Einbau prüfen.	☐	☐	☐
6.	Tür- und Glasdichtungen auf Beschädigungen und richtigen Sitz prüfen und ggf. austauschen.	☐	☐	☐
7.	Verbrennungsluftzufuhr und Abgasabführung prüfen auf: • Funktion und Sicherheit • Dichtheit im Betrieb • Primärluftöffnungen auf freien Querschnitt • Wetterschutzgitter auf Sauberkeit.	☐	☐	☐
8.	Fließdruck und Mindestdurchflussmenge der thermischen Ablaufsicherung prüfen (→ Kapitel 9.6.3, Seite 33).	☐	☐	☐
9.	Rücklauftemperaturanhebung prüfen.	_______ °C	_______ °C	_______ °C
10.	Regelgerätefunktionen prüfen (→ technische Dokumente zum Regelgerät).	☐	☐	☐
11.	Abgasanlage prüfen: • Abgastemperatur bei Heizbetrieb • Förderdruck bei Heizbetrieb.	☐ ________ °C ________ Pa	☐ ________ °C ________ Pa	☐ ________ °C ________ Pa
12.	Fachgerechte Inspektion bestätigen.	Datum/ Firmenstempel/ Unterschrift	Datum/ Firmenstempel/ Unterschrift	Datum/ Firmenstempel/ Unterschrift

Tab. 7 Inspektions- und Wartungsprotokoll

10 Störungen beheben

Störung	Ursachen	Abhilfe
Bei der Erstinbetriebnahme: Es riecht nach Lack und raucht.	Verwendete Schutzfarbe trocknet aus.	▶ Ofenanlage mindestens zwei Stunden mit Nennleistung betreiben. ▶ Aufstellraum gut lüften.
Die Ofenanlage heizt nicht mehr ausreichend. Der Raum wird nicht warm.	Brennstoff ist zu feucht.	▶ Trockenes Holz verwenden.
	Zu wenig Brennstoff.	▶ Holzscheite nachlegen.
	Verbrennungsluftleitung oder Luftschieber geschlossen oder verstopft.	▶ Alle vorhandenen Luftöffnungen im Heizbetrieb öffnen.
	Zu geringer Schornsteinförderdruck.	▶ Schornstein ist zu kalt. „Lockfeuer“ mit Feueranzünder oder geknüllter Zeitung im Feuerraum anzünden. ▶ Verbindungsstücke prüfen und bei Bedarf reinigen und abdichten. ▶ Offene Prüföffnungen anderer an den Schornstein angeschlossenen Feuerstätten schließen. ▶ Schornsteinfeger zu Rate ziehen. ▶ Schornsteinförderdruck prüfen. ▶ Reinigungstüren des Schornsteins auf Dichtheit prüfen.
	Feuerraumtür undicht.	▶ Bediengriff fest verriegeln. ▶ Dichtung der Feuerraumtür prüfen und bei Bedarf ersetzen.
	Unzureichende Wärmeabgabe an das Heizwasser.	▶ Wärmetauscherrohre reinigen. ▶ Rohrsystem entlüften. ▶ Pumpenleistung ändern. ▶ Schornsteinförderdruck prüfen.
	Primärluftöffnungen mit Asche oder Brennstoff verschlossen.	▶ Asche aus dem Aschekasten und dem Aschefach entfernen. ▶ Primärluftöffnungen freihalten. ▶ Primärluftkanal reinigen/aussaugen.
Die Ofenanlage heizt zu stark.	Zu hoher Schornsteinförderdruck.	▶ Schornsteinfeger zu Rate ziehen. ▶ Eventuell Nebenlufteinrichtung einbauen.
	Feuerraumtür undicht.	▶ Bediengriff fest verriegeln. ▶ Dichtung der Feuerraumtür prüfen und bei Bedarf ersetzen.
	Zu viel Brennstoff.	▶ Nur die Brennstoffmenge auflegen, die für den momentanen Heizbedarf erforderlich oder möglich ist.

Tab. 8 Störungen, mögliche Ursachen und Abhilfe

Störung	Ursachen	Abhilfe
Das Feuer brennt schlecht.	Brennstoff ist zu feucht.	▶ Trockenes Holz verwenden.
	Falscher/zu viel Brennstoff. Zu dickes Holz verkohlt, aber brennt nicht richtig.	▶ Holz mit maximal 10 cm Stärke verwenden. ▶ Nur unbehandeltes und unbeschichtetes Holz verwenden. ▶ Brennstoffmenge reduzieren.
	Frischluftzufuhr reicht nicht aus.	▶ Wenn vorhanden, Frischluftklappe öffnen. ▶ Verbrennungsluftzufuhr und Außenluftgitter prüfen. ▶ Fenster und Türen öffnen.
	Verbrennungsluftzufuhr reicht nicht aus.	▶ Verbrennungsluftschieber prüfen und bei Bedarf reinigen. ▶ Korrekte Position des Auflageblechs prüfen.
	Zu geringer Schornsteinförder-druck.	▶ Schornstein ist zu kalt. „Lockfeuer“ mit Feueran-zünder oder geknüllter Zeitung im Feuerraum anzünden. ▶ Verbindungsstücke prüfen und bei Bedarf reini-gen und abdichten. ▶ Schornstein reinigen. ▶ Schornsteinverhältnisse prüfen.
	Reinigungstüren des Schornsteins undicht oder nicht geschlossen.	▶ Reinigungstüren des Schornsteins auf Dichtheit prüfen. ▶ Reinigungstüren schließen.
	Prüföffnungen des Kaminofens undicht.	▶ Dichtungen, Unterlegscheibe usw. prüfen.
	Primärluftöffnungen mit Asche oder Brennstoff verschlossen.	▶ Asche aus dem Aschekasten und dem Aschefach entfernen. ▶ Primärluftöffnungen freihalten. ▶ Primärluftkanal reinigen/aussaugen.
Die Sichtfensterscheibe wird schwarz.	Brennstoff ist zu feucht.	▶ Trockenes Holz verwenden.
	Falscher/zu viel Brennstoff.	▶ Holz mit maximal 10 cm Stärke verwenden. ▶ Nur unbehandeltes und unbeschichtetes Holz verwenden. ▶ Brennstoffmenge reduzieren. ▶ Holz nicht mit der Schnittfläche zur Scheibe legen.
	Scheibenspülluft nicht ausreichend.	▶ Sekundärluftschieber öffnen. ▶ Verschmutzung an den Öffnungen für die Schei-benspülluft entfernen.
	Zu geringer Schornsteinförder-druck.	▶ Schornstein ist zu kalt. „Lockfeuer“ mit Feueran-zünder oder geknüllter Zeitung im Feuerraum anzünden. ▶ Verbindungsstücke prüfen und bei Bedarf reinigen und abdichten. ▶ Schornstein reinigen. ▶ Schornsteinverhältnisse prüfen.
	Reinigungstüren des Schornsteins undicht oder nicht geschlossen.	▶ Reinigungstüren des Schornsteins auf Dichtheit prüfen. ▶ Reinigungstüren schließen.

Tab. 8 Störungen, mögliche Ursachen und Abhilfe

Störung	Ursachen	Abhilfe
Rauchbelästigung	Zu geringer Schornsteinförderdruck.	▶ Schornsteinberechnung durchführen. ▶ Schornsteinfeger zu Rate ziehen. ▶ Schornsteinförderdruck prüfen. ▶ Schornsteinverhältnisse prüfen.
	Stau oder Rückstrom im Schornstein.	▶ Schornsteinfeger zu Rate ziehen. ▶ Schornsteinverhältnisse prüfen.
	Zu viel Brennstoff oder Brennstoff noch nicht vollständig abgebrannt.	▶ Nur die Brennstoffmenge auflegen, die für den momentanen Heizbedarf erforderlich oder möglich ist. ▶ Holz erst im Glutstadium nachlegen.
	Wärmetauscher im Kaminofen oder Abgasweg verschmutzt.	▶ Kaminofen und Abgasweg reinigen.
Verpuffung	Zeitweiliger Stau oder Rückstau im Schornstein oder zu geringer Schornsteinförderdruck.	▶ Schornsteinfeger zu Rate ziehen. ▶ Schornsteinförderdruck prüfen. ▶ Schornsteinverhältnisse prüfen.
	Zu viel Brennstoff.	▶ Nur die Brennstoffmenge auflegen, die für den momentanen Heizbedarf erforderlich oder möglich ist.
	Brennstoff zu feinkörnig.	▶ Richtigen Brennstoff auswählen.
	Zu wenig Verbrennungsluft.	▶ Verbrennungsluftzufuhr prüfen. ▶ Primärluftöffnungen/Primärluftkanal reinigen. ▶ Korrekte Position des Auflageblechs prüfen.
Das Abgasrohr wird rot.	Überhitzung.	▶ Sofort Brennstoffaufgabe einstellen. ▶ Verbrennungsluftschieber schließen. ▶ Langsam ausbrennen lassen. ▶ Gut lüften. ▶ Ursache suchen.
Die thermische Ablaufsicherung tropft oder läuft.	Thermische Ablaufsicherung durch Schmutzpartikel undicht.	▶ Thermische Ablaufsicherung betätigen und spülen. ▶ Wartung veranlassen.
	Zu viel Wärme oder zu geringe Wärmeabnahme.	▶ Wärmeerzeugung reduzieren und/oder Wärmeabnahme erhöhen. ▶ Wärmetauscherrohre reinigen.
Luftgeräusche im Wassersystem.	Kaminofen nicht waagerecht ausgerichtet. Luft sammelt sich im Kaminofen.	▶ Kaminofen nach allen Seiten waagerecht ausrichten. ▶ Kaminofen und Ofenanlage entlüften.
	Ausdehnungsgefäß nicht richtig eingestellt, nicht ausreichend dimensioniert oder defekt.	▶ Ausdehnungsgefäß prüfen. ▶ Vordruck einstellen. ▶ Ausdehnungsgefäß ausreichend dimensionieren.
	Luft sammelt sich im Rohrsystem.	▶ Rohrsystem entlüften. ▶ Schwerkraftbremse vorübergehend öffnen.
	Betriebsdruck zu niedrig.	▶ Betriebsdruck prüfen und ggf. Wasser nachfüllen.
Feuerraumtür schließt nicht oder verriegelt nicht.	Schließmechanismus defekt.	▶ Schließmechanismus mit Kupferpaste schmieren. ▶ Service anrufen.

Tab. 8 Störungen, mögliche Ursachen und Abhilfe

Index

Notizen

So erreichen Sie uns...

Sieger Heizsysteme GmbH
Eiserfelder Straße 98
D-57072 Siegen
www.sieger.net

Technische Beratung
Telefon (0 18 03) 355 022*
Telefax (0 18 03) 355 033*

Innendienst Handwerk/
Ersatzteilbestellung
Telefon (0 18 03) 355 040*
Telefax (0 18 03) 350 603*
e-mail: ersatzteil@sieger.net

Kundendienstannahme
(24-Stunden-Service)
Telefon (0 18 03) 151 315*
Telefax (0 89) 62 90 285 484

Schulungsannahme
Telefon (0 18 03) 003 250*
Telefax (0 18 03) 003 260*
e-mail: schulung@sieger.net

* Alle Anrufe aus dem deutschen Festnetz 0,09 EUR/Minute.
Höchstens 0,42 EUR/Min. aus Mobilfunknetzen



Bitte aufbewahren.
Änderungen vorbehalten!